

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 38.

Sonntag den 14. Februar

1886.



Turn-Verein. 14

Heute Sonntag Turnfahrt (Doh-
heim, Frauenstein, Schierstein), wozu ergebenst
einladet
Der Vorstand.
Abmarsch Mittags 1 Uhr von der Ecke der
Friedr. und Schwalbacherstraße. 14

Ferd. Marx Nachfolger

Auctionator und Taxator

aller Branchen. 339

Bureau: Schwalbacherstrasse 43.

Bersteigerungsaal und Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Während der ganzen Woche findet Freihand-Verkauf
von Möbel aller Art statt.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Auctionator.

Tapeten = Bersteigerung.

Ueberrnorgen Dienstag den 16. Februar, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Ber-
steigerungsaae

43 Schwalbacherstraße 43
für ca. 100 Zimmer Tapeten

in verschiedenen Mustern und Dessins öffentlich gegen gleich
bare Zahlung versteigert und ohne Rücksicht auf Taxation
angehängen. Borden werden gratis zugegeben.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Patentirte Thüirschließer,

welche das Zuschlagen der Thüren verhindern, aber
leichter schließen, sind nach dem seitherigen pneumatischen und
dem neuen hydraulischen System in verschiedenen Größen
auf Lager und empfehle ich dieselben zu Fabrikpreisen.
1378

L. D. Jung, Langgasse 9.

Tricot-Tailen,

die grösste Auswahl,
die billigsten Preise,
die besten Qualitäten

empfiehl

1393

S. Hamburger,

11 Langgasse 11.

Zur gef. Beachtung!

Meinen geehrten Geschäftsfreunden theile hierdurch er-
gebenst mit, daß ich unter dem Heutigen das seither von
mir betriebene

Marmor-Geschäft

an meinen bisherigen Geschäftsführer Herrn Heinrich
Oesterling übergeben habe. Ich bitte meine geehrte
Kundschaft, das mir seither bewiesene Vertrauen auch auf
meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1886.

Hermann Salmon.

Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich mich in An-
fertigung aller Arten Bau- u. Möbelarbeiten, Tisch-
und Ofenplatten, Malplättchen, Briefsteinen und
bergl., sowie aller Arten Reparaturen unter Zusicherung
reeller und pünktlicher Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Heinrich Oesterling,

28 Karlstraße 28.

1381

1/2 Abonnement II. Ranggalerie Rückstg abzugeben
Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, 1. Stock. 1399

Zur Beachtung.

309

Morgen Montag und die folgenden Tage: **Großer Möbel-Verkauf** in der Möbelhalle **Michelsberg 22**, als: polirte und lackirte Schränke aller Art, vollst. franz. polirte, lackirte und eiserne Betten aller Art, Garnituren in Plüsch und Fantasiestoffen, einzelne Sopha's, Tische, Spiegel, Stühle u. **Garantie.** **Reelle Bedienung.**

Gg. Reinemer, Auctionator u. Taxator.

Spezereiwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Versteigerungslocale **22 Michelsberg 22** nachfolgende Gegenstände, als: 100 Pfund gebrannten Kaffee, 25 Pfund rohen Perl-(Java-)Kaffee, Reis, Gerste, Nudeln, Keruseife, Chocolate, 50 Büchsen eingemachte Spargel, 50 Büchsen eingemachte Bohnen und Erbsen, Cigarren, Wein- und Rothwein u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Gg. Reinemer,

309

Auctionator und Taxator.

Versteigerung.

Dienstag den 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47, folgende Gegenstände versteigert, als:

1 transportabler Herd, 1 kupfernes Schiff mit Sandstein, 10 Fensterstürzen, 8 Capitalchen, 1 großer Sandsteintritt, 1 Meter 50 Cm. lang, 1 Tücherfarrnchen, 1 Canalwaage, 2 Wasserwaagen, 1 Spießstrang und 1 Rolle, 1 Decimalwaage, 1 Kartoffelwaage mit Gewicht, 1 halbrunde Treppe (aus kiefernem Holz) u.

W. Münz,

106

Auctionator und Taxator, Mehrgasse 30.

Nürnberger und Casseler Gewinne.

In meine Collecte fielen auf Nürnberger Loose folgende Gewinne: No. 139888, 139890, 64713, 169980, 79183, 73622, 167920, 69555, 79183, 178897, 78075, 146721, 64473, 163809, 146727, 64477, 64430, 69980, 19158, 1932, 19053, 19060; auf Casseler Loose I. Cl.: No. 53399, 57507, 59774, 20310, 20364/65, 20393, 20395, 20065, 20110, 20115, 20143, 20184, 20219, 20221, 59310, 59310, 60043, 82436, 82468.

1471 **Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.**

Sandmandelkleie mit Glycerin,

bestes Mittel, die Haut weich und weiß zu machen, das Ausfringen derselben zu verhüten und alle Hautunreinheiten zu beseitigen. In beliebigen Quantitäten bei

1409 **Louis Schild, 3 Langgasse 3.**

Kleine Schwalbacherstraße 4 sind verschiedene Möbel, als: ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 vierthürige Kommode, 1 Console, schöne, runde und viereckige Tische, 1 vollständiges Bett, Bettstellen, 1 fast neues Kanape, 1 großer Spiegel in Goldrahme, sofort billig zu verkaufen 1451

Ein nur 14 Tage gebrauchter **amerikanischer Requilirofen** ist Abreise halber billig zu verkaufen **Friedrichstraße 12.** 1298



Ein schöner, großer, wachsender **Bernhardiner Hofhund** ist zu verkaufen **Hochstraße 23** im Hinterhaus bei Schud. 1452

Keine Darzer Kanarienvögel (vorzügliche Sänger) zu verkaufen **Dranienstraße 32, 2 S. links.** 668

P. P.

Wir beehren uns, hierdurch die Anzeige zu machen, dass wir dem Herrn

J. Rapp in Wiesbaden

unsere Filiale übergeben haben. Dasselbst wird ein reichhaltiges Lager unserer Weine in Flaschen, mit den Etiquetten unseres Hauses versehen, unterhalten und indem wir nachstehend ein Preisverzeichniss folgen lassen, bitten wir, bei Bedarf in **ächten Bordeaux-Weinen** sich vertrauensvoll an unsere Filiale wenden zu wollen, reellste und beste Bedienung versichernd. Hochachtungsvoll

Dienstbach Frères & Co.,

REIGNIER FILS & BOULINEAU AINÉ SUCR

Weingüter-Besitzer, BORDEAUX.

Silberne Medaille 1. Classe:

Amsterdam 1883.

Silberne Medaille 1. Classe:

Antwerpen 1885.

Preis-Verzeichniss von J. Rapp, Wiesbaden,

2 Goldgasse 2.

Rothe Weine:

1880r	Côtes St. Loubès	per Fl. ohne Glas Mk.	—
1881r	Médoc	per Fl. ohne Glas Mk.	—
1880r	Haut-Médoc	per Fl. ohne Glas Mk.	1.—
1880r	Blaye	per Fl. ohne Glas Mk.	1.—
1878r	St. Julien	per Fl. ohne Glas Mk.	1.15
1876r	St. Estèphe	per Fl. ohne Glas Mk.	1.25
1878r	St. Emilion	per Fl. ohne Glas Mk.	1.50
1880r	Château Mauvesin	per Fl. ohne Glas Mk.	1.50
1876r	Pontet-Canet	per Fl. ohne Glas Mk.	1.75
1878r	La Tour-Carnet	per Fl. ohne Glas Mk.	2.—
1876r	Margaux	per Fl. ohne Glas Mk.	2.—
1878r	Château Veyrin Listrac	per Fl. ohne Glas Mk.	2.—
1879r	Château Belgrave	per Fl. ohne Glas Mk.	2.—
1875r	Pauillac	per Fl. ohne Glas Mk.	2.25
1876r	Clerc-Milon	per Fl. ohne Glas Mk.	2.25
1878r	Château Cos-Labory	per Fl. ohne Glas Mk.	2.25
1876r	Cantenac	per Fl. ohne Glas Mk.	2.25
1874r	Château Giscours	per Fl. ohne Glas Mk.	3.—
1874r	Château Talbot	per Fl. ohne Glas Mk.	3.—
1874r	Château Malescasse	per Fl. ohne Glas Mk.	3.50
1876r	Château Margaux	per Fl. ohne Glas Mk.	4.—
1875r	Château Brane-Mouton	per Fl. ohne Glas Mk.	4.—
1874r	Château Larose	per Fl. ohne Glas Mk.	4.50
1874r	Château Lafite	per Fl. ohne Glas Mk.	5.—
1876r	Château La Lagune	per Fl. ohne Glas Mk.	6.—
1869r	Château Lafite	per Fl. ohne Glas Mk.	8.—
1868r	Château Haut-Brion	per Fl. ohne Glas Mk.	10.—

Weisse Weine:

1881r	Petites Graves	per Fl. mit Glas Mk.	1.50
1880r	Barsac	per Fl. mit Glas Mk.	1.50
1880r	Langoiran	per Fl. mit Glas Mk.	1.50
1878r	Podensac	per Fl. mit Glas Mk.	2.—

Spirituosen:

1880r	Cognac	per Fl. mit Glas Mk.	2.—
1872r	„ vieux	per Fl. mit Glas Mk.	3.—
1870r	„	per Fl. mit Glas Mk.	4.—
1868r	„ fine Champagne	per Fl. mit Glas Mk.	5.—
1874r	Rum	per Fl. mit Glas Mk.	2.—
1872r	„	per Fl. mit Glas Mk.	2.—
1868r	„	per Fl. mit Glas Mk.	4.—

Südweine:

Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. per Flasche von Mk. 2 aufwärts

Flaschen werden mit 10 Pfg. berechnet und zurückgenommen. **Bei Mehrabnahme gewähre Rabatt.**

Für chemische Reinheit und tadellose Qualität dieser Weine wird garantirt.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für complet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus' größtes **Conversations-Lexikon**, vollst. 20 Bde., in 16 starken Bänden gebunden, 10te Aufl., Ladenpreis 90 Mk., antiquarisch für nur 21 Mk. (franco in 4 Postpaketen für 23 Mk.). — 1) **Goethe's** Werke, die vorzügliche Ausgabe in 16 Bänden, Classiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Auswanderer** und **Anfiedler** in Brasilien, Länder- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Thon- und Farbendruck, größtes Octav-Format, 3) **Geschichte des Papstthums**, Entstehung, Verfall etc., interessantes Werk von Heribert Rau, 380 Seiten groß Form., alle 3 Werke zusammen nur 9 Mk. — **Aus allen Welttheilen**, illustrierte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, groß Quart mit ca. 100 Bildern und Karten, Quart, nur 4 Mk. 50 Pf. — **Gerstäcker's** Reisen in 3 Octavbänden nur 4 Mk. 50 Pf. — 1) **Shakespeare's** sämtliche Werke, die illustrierte deutsche Ausgabe, in 4 großen Octavbänden mit ca. 300 Illustrationen, 2) **Naturwissenschaftliche** Skizzen, interessantes, populäres Werk von Dr. F. Stinde, groß Octav, 3 Theile, 3) ein interessanter Roman von Bulwer, in 3 Bändchen, alle 3 Werke zusammen nur 9 Mk. — **Galerie berühmter Meister**, 40 Stahlstiche (Kunstblätter) groß Quart nur 5 Mk. in Bild und Wort, brillantes Pracht-Bilderwerk mit 35 Original-Bildern, größtes Quart-Form., elegant ausgestattet, nur 6 Mk. (Werth das Vierfache). — 1) **Das malerische und romantische Belgien**, Holland etc., dargestellt in Bild und Wort, mit ca. 40 Stahlstichen, größtes Octav, 2) **Universum schönster Ansichten**, 29 Stahlstiche, Quer-Quart, geb. Beides zusammen 4 Mk. 50 Pf. — **1001 Nacht**, die große Pracht-Ausgabe mit über 200 Bildern, Quart-Format im schönsten Pracht-Einband mit Vergoldung nur 8 Mk.!! — **Alexander Dumas'** Denkwürdigkeiten, 20 Bände, statt 38 Mk. nur 4 Mk. 50 Pf. — **Alexander Dumas**, Frankreich, 32 Bändchen, Class.-Format, nur 4 Mk. 50 Pf. — **Adrian-Balbi's** Allgem. ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oct.-Form., statt 20 Mk. nur 5 Mk. — **Illustrierte Geographie** mit vielen 100ten Abbildungen nebst 58 color. Karten, größtes hoch-Folioformat, gbdn. nur 6 Mk. — **Kochbuch**, das Beste von Schlegel, 2156 Rezepte, nur 2 Mk. 50 Pf. — 1) **Schiller's** sämtliche Werke, die vollständige **Classiker-Ausgabe** in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) **Gil Blas**, berühmtes Werk von Le Sage, 2 Bde., 3) **von Arnim's** beliebte Novellen, 3 Bde., 4) Eine Gedichtsammlung, eleg. mit Goldschnitt, alle vier Werke zusammen nur 9 Mk. — **Herder's** sämtliche Werke, die vollständigste Original-Ausgabe in 60 Bänden, nur 13 Mk. 50 Pf. — **Aus der Natur**, das berühmte Werk von Dr. Ue., 3 gr. Bände mit den Abbildungen, nur 3 Mk. 50 Pf. (Werth das Dreifache). 1) **Reichenbach's** Botanik, 358 Seiten groß Octav mit Abbildungen, 2) **Becker's** Griechische Geschichte f. d. F., 3 Theile Octav, sehr elegant gebunden, Beides zusammen nur 4 Mk. 50 Pf. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Cabinet-Ausgabe, 35 Bändchen für nur 6 Mk. — **Egyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über 1200 bewährten Geheim- und Empathiemitteln, 4 Mk. (selten). — 1) **Grimm's** Grammatik der deutschen Sprache gr. Form., 2) **Körner's** sämtl. Werke, elegant gebunden, Beides zusammen nur 3 Mk. 50 Pf. — **Geschichte und Enthüllungen der ganzen Freimaurerei** von Ursprung bis Gegenwart, Sitten, Gebräuche etc., gr. Octav, statt 12 Mk. nur 4 Mk. — Deutsche **Criminal-Bibliothek** aus alter und neuer Zeit, 724 Seiten größtes Octav, nur 4 Mk. 50 Pf. — **Thyl Culenspiegel**, die größte Pracht-Ausgabe mit den 55 berühmten Kunstblättern von **Ramberg**, größtes Quer-Quart-Format, geb. 9 Mk. — **Romberg's** berühmte **Bauzeitung** für pract. Baukunst etc., per vollständ. Jahrg., groß Quart mit ca. 50 gr. Kupfertafeln, statt 12 Mk. nur

2 Mk. 80 Pfg. (3 versch. Jahrgänge zusammen statt 36 Mk. nur 7 Mk. 50 Pfg.). — **Shakespeare's select. works** (engl.), 25 Bändchen, nur 2 Mk. — **Der dänische Hof**, 8 große Octavbände, statt 30 Mk. nur 9 Mk. (sehr selten). — **Zschokke's** sämtliche Novellen, 12 Bände in eleganten Einbänden, mit Vergoldung, nur 9 Mk. — 1) **Byron's** sämtliche Werke, 8 Bände in eleg. Einbänden, 2) **Immermann's** Dramen, Octav-Ausg., 3) **Spinoza's** System der Philosophie, im Octav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 8 Mk. — **Unterhaltungs-Bibliothek** vorzüglicher Romane etc. bedeutender Schriftsteller, 24 Octavbände, Ladenpreis statt 85 Mk. für nur 9 Mk. — **Dr. Joh. Faust's** Hölle und zwang nebst Schlüssel über Beschwörung und Prozesse, 2 Bde. mit Bildern. 1508. 5 Mk. — **Geschichte des Rabbi Joschua ben Josef-Hanookri**. Einzig wirkliche Enthüllungen des großen Propheten von Nazareth, 2 Bände größtes Octav, 6 Mk. (selten). — **Roman-Bibliothek** interessanter Romane, 10 Bde., nur 4 Mk. 50 Pfg.! — **Vor den Coulisen**, von Berühmtheiten der Gegenwart des Theaters und der Musik, in 2 Bänden, groß Octav mit 84 Portraits, zusammen nur 5 Mk. (Das interessanteste Werk in diesem Genre.) — **Dresdener Gemälde-Galerie**, 40 Photographiren, größtes Octav in pompöser rother Einband-Mappe mit Vergoldung, nur 6 Mk.!

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Berge's** Naturgeich. aller Reiche, mit 318 color. Abbild., hübsch gbdn., 2) **Campe's** Robinson, mit den Bildern in Farbendruck, groß Octav, hübsch gbdn., Beides zusammen nur 3 Mk. — 1) **Aus der Alp**, Schilderungen, Skizzen und Erzählungen aus der Alpenwelt, 376 Seiten mit Panorama und vielen Kupfertafeln, größtes Octav-Format, Ladenpreis 8 Mk., 2) **Don Quixote's** Abenteuer, mit 12 color. Kupfern, Quer-Quart, Beides zusammen nur 3 Mk. — 1) **Homer's** Odyssee, mit Illustrationen, 2) **Im fernen Westen**, interessante Indianergeschichten, mit color. Bildern, hübsch gbdn., Beides zusammen nur 3 Mk. — 1) **Paul und Virginie**, mit 8 Stahlstichen, 2) **Der Landprediger von Wakefield**, mit 25 Illustr. von Richter, Beides zusammen nur 2 Mk. — 1) **Hoffmann's** Märchenbuch, mit 12 color. Bildern, hübsch gebunden, 2) **Hermann und Dorothea**, mit Illustr., 3) **Harun-al-Raschid**, interessant und beliebt, aus 1001 Nacht, alle 3 zusammen nur 2 Mk.

Musik im Hause!!

450 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark.

- 100 der beliebtesten, schönsten, neuen Tänze.
- 40 der schönsten, brillanten Fantasien, über Lieder von Rüden, Gumbert, Schumann etc.
- 100 der schönst. Volkslied. all. Nationen f. Piano nebst Text.
- 15 Valses, Nocturnos etc. von Chopin.
- 48 Lieder ohne Worte von Mendelssohn.
- 148 Lieblingsstücke aus Opern etc.

Alle diese 450 Piecen in schönen, großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei:

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere 50 der schönsten und neuesten Operetten (als: Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen, Lustiger Krieg u. f. w.) in Auszügen, Fantasien etc. für Piano arrangirt, alle 50 Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 Mk. — **Strauß-Album**, 100 der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 Mk.!! Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 Mk.

Geschäftsprinzip seit 28 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: **Gänsemarkt 30/31.**

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind **zoll- und steuerfrei.** 68



Bekanntmachung.



Unterzeichnete empfehlen sich den geehrten Herrschaften beim Verziehen von hier, sowie bei sonstigen Anlässen im Abhalten von Versteigerungen in und außer dem Hause.

Bei gründlicher Kenntniß des Auktions-Geschäfts erlauben wir uns die Bemerkung, daß wir stets bestrebt sind, die höchsten Preise für uns zur Versteigerung übergebene Gegenstände zu erzielen und bei streng reellen Geschäfts-Prinzipien die möglichst niedrigen Versteigerungsgebühren berechnen.

Herrschaften, welche einzelne Mobilien veräußern wollen, machen wir die ergebene Mittheilung, daß wir am 2. März c. eine große Mobilien-Versteigerung im „Römer-Saal“ hier abhalten, wozu bis dahin noch Gegenstände zur Versteigerung angemeldet, eventuell schon jetzt in unserem Lokale 9 Kengasse 9 eingestellt werden können. Auf Wunsch werden die Gegenstände durch uns abgeholt.

Bender & Co., Auktionatoren und Taxatoren,

9 Kengasse 9.

337

Einige Hundert Stück neue Kinder-Mäntel

verkaufe, um rasch zu räumen,

1392

à **Mk. 2.50** anfangend.

S. Hamburger,

Langgasse 11.

Bromwasser

von

Dr. Erlenmeyer.



Stopfenbrand.



Schutzmarke.

Bei Ankauf von Bromwasser achte man auf obige eingetragene Schutzmarke und Stopfenbrand, welche nur die Garantie für das unter Controle des Herrn **Dr. Erlenmeyer** fabrizirte Bromwasser geben.

Dr. Carbach,

Mineralwasser-Fabrik in Bendorf am Rhein.

In Wiesbaden zu beziehen durch Herren Apotheker **C. Belli**, „Victoria-Apothete“, **Dr. Bürger**, „Taunus-Apothete“, **Dr. A. Lade**, „Hof-Apothete“, und **A. Seyberth**, „Adler-Apothete“.

Männergesangverein „Friede“.

Sonntag den 7. März Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

mit Preis-Vertheilung

im Saale des „Schwalbacher Hofes“

(Besitzer J. Zäuner).

Eintrittspreis für Masken 1 Mk., Nichtmasken 50 Pf.

Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. 149

Ein Pianino (kreuzl.) z. verk. Schwalbacherstr. 33, P. 21772

Koller'sche Stenographie.

(Herren- und Damen-Cursus.)

Ein neuer Cursus für Herren beginnt Donnerstag den 4. März c. in der „Marktschule“ und ein solcher für Damen Montag den 1. März c. in der „Höheren Töchterchule“. Dieselben erfordern durch die leichte und rasche Erlernbarkeit des Koller'schen Systems nur 4 bis 6 Lehrstunden und werden unentgeltlich ertheilt.

Anmeldungen bittet man schriftlich an Herrn Bürgermeister-Bureau-Assistenten **Emil Stoll**, Nerostraße 18, zu richten, welcher jede weitere Auskunft gerne ertheilt.

Eine Spejereiladen-Einrichtung mit 54 Schubladen und Theke, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Markt-gasse 15.

Vor Eintreffen der Neuheiten

habe einen

grossen Posten Frühjahrs- & Regenmäntel,

darunter eine Parthie

Kinder-Mäntel in allen Grössen von 3 Mk. an
unter Selbstkostenpreis zum **Ausverkauf**
zurückgesetzt.

≡ Der Ausverkauf dauert bis Ende dieses Monats. ≡

1428

gr. Burgstrasse



H. Stein,

gr. Burgstrasse



Wiesbadener Carneval-Gesellschaft.

Heute Sonntag Abend:

III. grosse

Herren- u. Damen-Sitzung

im festlich decorirten Saale des Herrn

Lachmann, Schwalbacherstrasse 5.

Entrée 25 Pf. (Kappe und Lied), Militär ohne Charge 15 Pf.

Einzug des närrischen Comité's präcis 5 Uhr 11 Min.

Das Comité.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im Vereinslocale
„Zur Mainzer Bierhalle“ die II. carnavallistische
Sitzung statt, wozu unsere werthen Mitglieder und
deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Fastnacht-Samstag den 6. März

Abends 8 Uhr:

Masken-Ball

im

Römer-Saal.

30

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Nächsten Sonntag den 21. Februar
Abends 8 Uhr:

Grosses humoristisches Concert
im „Römer-Saal“.

Freunde und Gönner des Vereins laden
zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Der Vorstand.

Entrée à Person 40 Pf.

NB. Während des Concerts wird ein gutes
Glas Bier verabreicht.

94

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Heute Sonntag den 14. Febr. Abends 8 Uhr:

I. grosse Sitzung

im Saale der „Stadt Frankfurt“.

Einzug des großen Rathes

8 Uhr 11 Minuten.

Entrée à Person 50 Pf. (incl. Kappe,
närrisches Abzeichen und Lieder).

1472

Der grosse Rath.

Wiesbadener Fecht-Club.

Unser diesjähriger großer



Maskenball,

verbunden mit

Tombola und Maskenspielen,

findet Samstag den 20. Februar in den Räumen der

„Kaiser-Halle“

statt.

Der Vorstand. 163



Nur Rothe Kreuz-Loose.

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Die 3 Haupttreffer beziffern sich auf 60,000 Mk.
(30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.)

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.) sind zu beziehen

durch den alleinigen General-Debit F. de Fallois,
Langgasse 20, Wiesbaden.

Mk. Ziehung findet am 27. April im Königl.
Reg.-Gebäude in Wiesbaden statt. 1421

Unserer heutigen Nummer liegt eine
Extra-Beilage der Firma Mey & Edlich,
Plagwitz-Leipzig, bei, worauf wir unsere Leser noch
ganz besonders aufmerksam machen.

215

Tages-Kalender.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.
Sonntag den 14. Februar.

Wiesbadener Zeichen- und Malerschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Freier Verein. Nachmittags: Turnfahrt nach Schierstein.
Allgemeiner Kranken-Verein. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fortsetzung der ersten Generalversammlung im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a.

Wiesbadener Fußrundernehmer-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im „Gutenberg“, Nerostraße.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Gesellige Vereinigung mit Tanz.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Concert im Hotel Victoria.

Mal-, Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer. Abends 8 Uhr: Humoristisch-carnevalistische Unterhaltung im „Römer-Saal“.

Wiesbadener Club. Abends: Carnevalistische Unterhaltung auf dem „Rassauer Bierfelder“.

Wiesbadener „Neue Concordia“. Abends 7 1/2 Uhr: Zweite carnevalistische Sitzung im Vereinslocale.

Wiesbadener Carneval-Gesellschaft. Abends: Dritte Herren- und Damen-Sitzung.

General-Gesellschaft „Merwel“. Abends: Erste Sitzung in der „Stadt Frankfurt“.

Wiesbadener Club. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung.

Montag den 15. Februar.

Wiesbadener Zeichen- und Malerschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Zeichen- und Malerschule; Abends von 8—10 Uhr: Zeichen- und Malerschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.

Freier Verein. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Wiesbadener Club. Abends 8 Uhr: Dritte Generalversammlung im „Hotel Victoria“.

Wiesbadener Club. Abends 8 Uhr: Vierte Sitzung im „Goldenen Lamm“.

Wiesbadener Club. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinslokal.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Altersriege.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Club. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Locales und Provinzielles.

(Öffentliche Sitzung der Königl. Regierung vom 14. Februar.) Vorsitzender: Herr Ober-Regierungsrath Möller. Referent: Herr Regierungsrath v. Kaufmann. Protocollführer: Herr Regierungsrath Knop. — Zur Verhandlung lag zunächst der Antrag des Bauunternehmers W. J. Balzer in Ems vor, auf Anlage eines kommunalen Brennpfens für Ziegel (Schiefer Bäder) in Dorf Ems, an dem Nordwestende gelegen. Der Kreisbaubeamte und zuständige Gewerbetreibende haben gegen die Anlage nichts zu erinnern gefunden. Auch der Kreisbaubeamte von Ems, dem der Antrag vorgelegt worden ist, hat den Antrag der Genehmigung empfohlen. Nachdem aber das Unternehmen selbst gemacht war, sind seitens mehrerer Nachbarn des Unternehmers Vorstellungen vorgebracht worden, und dieselben hatten den Herrn J. Sittel in Ems zu ihrem Vertreter ernannt. Dieser hielt selbst, nachdem verschiedene wesentliche Abänderungen in dem Plane der Anlage von dem Unternehmer gebilligt waren, die Einsprache aufrecht und machte geltend, daß in der Nähe der Anlage eine Kleinfriedhofschule und ein Hospital zu befinden, die unter dem Rauch und den sich entwickelnden Gasen viel zu leiden haben würden; außerdem wurde betont, daß durch die Anlage die Grundstücke in deren Umgebung entwerthet würden. Herr Justizrath Dr. Siebert, als Vertreter des Unternehmers, versuchte die schriftlichen Einwände der Gegenpartei — Herr J. Sittel war zum Termine nicht erschienen — zu widerlegen und die Königl. Regierung entschied, daß dem Antrag des Unternehmers stattzugeben sei unter der Voraussetzung, daß die Anlage an der in dem Situationsplan blau gezeichneten Stelle errichtet wird. Sollte sich weiter nach Betrieb der Anlage ergeben, daß der Betrieb mit Belästigungen oder Schädlichkeiten für die Umgebung verbunden ist, so soll der Unternehmer gehalten sein, die Beseitigung der Mängel, welche seitens der competenten Behörde vorgeschrieben wird, auf eigene Kosten vorzunehmen. Die Kosten des heutigen Termins fielen dem Bauunternehmer Balzer zur Last. — Das im zweiten Termin anstehende Recursus des Schreinermeisters Jacob Kiel in Frankfurt, dem die Genehmigung zur Errichtung einer beschränkten Schankwirtschaft auf dem Grundstück No. 9 verweigert worden ist, wurde abschlägig beschieden, weil das Local den polizeilichen Anforderungen nicht entspricht.

(Die Kaffeehäuser) oder, wie sie officiell nunmehr genannt werden soll, das Volks-Kaffeehaus, öffnet heute erstmalig seine pforten. Hoffen wir, daß das zeitgemäße Institut wirklich das werde, wozu es dessen hochherzige Gründerinnen aussersehen: ein freundliches Asyl für alle Diejenigen, welche erquickung und ruhebedürftig zu demselben hinführen. Frau Emma Cuno, eine der eifrigsten Streiterinnen für die gute Sache der Kaffeehäuser, sendet uns, gleichsam als Tauf-

Angebilde für das junge Unternehmen, nachfolgende Dank- und Mahnworte mit dem Wunsche um Veröffentlichung, welchem wir hiermit gern entsprechen. Die genannte Dame schreibt: „Warmen Dank senden wir allen Freunden und Gesinnungsgenossen, die uns auf unsere Bitte durch Handreichungen aller Art in liebenswürdigster Weise geantwortet haben. Wir sagen Allen ein tiefgeföhles „Vergelt's Gott!“ Was die Eltern in treuer Fürsorge den unbekannten Fremdlingen gethan haben, komme als doppelter und dreifacher Segen auf das Haupt ihrer Söhne und Töchter, — hier und dort. Wir sind auf mannigfache Art bedacht und unterstützt worden. Die verschiedenartigsten Geschenke wurden uns zugesandt, und die Stimmung, mit welcher dies Unternehmen aufgenommen wurde, sagt es uns, daß wahre Sympathie und Verständniß dafür vorhanden ist. Wenn Dich Dein Weg, freundlicher Geber, durch die Marktstraße führt, und Du hast ein paar Minuten übrig, so wollest Du einlenken nach dem dortselbst etwas abseits gelegenen Local (No. 13) und in die Kaffeehäuser eintreten. Setze Dich nieder, laß es Dir gefallen eine Tasse Kaffee zu versuchen, und besieh' Dir die Einrichtung, die Deine Güte hat gründen helfen. Schlicht und einfach ist Alles, wie es sich für ein solches Haus geziemt, aber Ordnung, Reinlichkeit und Nettigkeit tritt Dir überall entgegen. Es wird Dir behaglich zu Sinne, ein Gefühl von Befriedigung berührt wohlthuend Deine Seele. Im Geiste siehst Du eine Schaar jugendlicher Arbeiter eintreten. Sie sind ermüdet, hungrig, durchkältet. Mit Vergnügen nehmen sie Platz auf den handfesten Bänken, wo ihnen angenehme Wärme, freundliche Bedienung, ein kräftiges Mittagsmahl für wenig Geld zu Theil wird. Gesättigt, erquickt, erwärmt und guten Muthes verlassen sie um 1 Uhr das Local, um auf's Neue gekräftigt an ihre Arbeit zu gehen. — Ein anderes Bild: Es ist Abend. Die Feierstunde naht. Wohin soll der jugendliche Arbeiter gehen mit der kleinen Baarschaft in der Tasche? In manchem Local hat er's schon probirt: Bier und Brantwein hat er versucht, und ist unbefriedigt geblieben; er hätte lieber ein paar Kartoffeln und einen Hering gehabt oder einen Gierkuchen oder sonst Etwas, wie er's von Hause gewohnt war, — aber die schmale Kasse ließ es nicht zu, in ein feineres Local zu gehen. Nun öffnet sich ihm die Kaffeehäuser: er tritt ein und findet, was er sucht, ja noch mehr. Hier herrscht Ordnung und Sitte. Von Rauf und Völlerei kann hier keine Rede sein, dafür ist gesorgt; Niemand empfängt mehr, als recht und nöthig ist. Befriedigt sitzt der junge Mann mit seinen Kameraden zusammen, genießt getrost sein Abendbrot, ruht aus von des Tages Last und Hitze und bespricht in Gemüthlichkeit dasjenige, was ihn heute beschäftigt. — Ein weiteres Bild: Was soll der junge Arbeiter während der langen Winterabende treiben? So manche Stunde hat er in manchem Local gesehen in Sauf und Braus, hat viel Böhrliches gehört und gesprochen, ist so manches Mal mit schwerem Kopf, mit belästigtem Gewissen, mit geleertem Beutel heimgeschlichen in's Schlafquartier und hat vor Reue und Verdruß den Schlaf nicht finden können — jetzt versucht er's mit der Kaffeehäuser — er tritt ein, stillt Hunger und Durst, föhlt sich behaglich in dem gemüthlichen Raum, sein Blick fällt auf den Büchertisch, er naht sich bescheiden und holt sich was ihm gefällt. Da findet er Geschichten, Lebensbeschreibungen, Naturhistorisches und Politisches, Ernst und Humor, Belehrung und Erbauung in Prosa und Poesie aus alter und neuer Zeit, und manch' junges Leben sitzt da und vertieft sich in das Gelesene und ein heiliges Saattorn fällt in das Herz und schafft Lebensindrücke für Zeit und Ewigkeit. Wenn um 10 Uhr das Local geschlossen wird, so sieht der junge Gast auf, bedauernd, daß er hier nicht auch übernachten kann, und mit dem Bewußtsein, daß es hier gut ist und daß er morgen und von nun an jeden Tag hier eintreten werde. Auch Du, gütiger Geber, erhebe Dich, um die Kaffeehäuser zu verlassen. Ein friedliches und freudiges Gefühl ist über Dein Herz gekommen und Du weihst es nun, daß Du Deine Wohlthat einem würdigen Zwecke zugewendet hast. Und nun ergeht die Bitte an Dich, die als Verpflichtung auf Deinem Gemüthe ruht: bleibe ein Freund der Kaffeehäuser, die sich in so vielen Städten als gut und heilsam erprobt hat, und tritt für sie ein bei denen, die ihre Bedeutung und ihre Vorzüge noch nicht kennen. Jede gute neue Sache hat mit Vorurtheilen und althergebrachten Ansichten, die meist auf Unkenntniß beruhen, zu kämpfen und bedarf deshalb der warmen Vertretung ihrer Freunde. Bald wird, wie wir sicher hoffen, die Kaffeehäuser für sich selbst sprechen; inzwischen aber wollest Du für sie eintreten, wollest bei vorfindenden Gelegenheiten den Blick der Meister und Väter auf dies Local lenken, damit sie den jungen Leuten dasselbe empfehlen und dankbar die Wohlthat ergreifen, die ihnen in der Einrichtung der Kaffeehäuser geboten ist.“

(„Geselligkeits-Verein“) In der ordentlichen Generalversammlung des „Geselligkeits-Vereins“ im Locale des Herrn Dörr („zum Sprudel“) gelangte zunächst der Jahresbericht des Präsidenten zur Kenntniß der Anwesenden. Die Rechnungsablage des Cassirers ergab, daß der Verein über ein Vermögen von 755 Mk., bestehend in Werthpapieren und Baar, verfügt. Das Inventar des Vereins besteht in Kästgen und allen gegen Feuergefahr versichert sind. Im weiteren Verlaufe der Versammlung ertheilte dieselbe auf Grund des Berichtes der Rechnungs-Prüfungs-Commission dem Cassirer Entlastung und beschloß, von der Abhaltung einer Ausstellung in diesem Jahre Abstand, dagegen für das folgende Jahr eine solche in Aussicht zu nehmen, sofern ein geeignetes Local hierfür zu beschaffen ist. Der „Geselligkeits-Verein“ tritt jeden Samstag Abend 9 Uhr im Vereinslocale bei Herrn Dörr „zum Sprudel“ zu gemüthlicher Unterhaltung und gegenseitiger Belehrung hinsichtlich der Zucht des Geflügels, dessen Ernährung u. s. w. zusammen. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein können sowohl bei dem Präsidenten des Vereins, Herrn Architekten Adolf Brühl, als auch bei Herrn Dörr im „Sprudel“ gemacht werden.

(Zur Wasser-Versorgung der Stadt Wiesbaden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.) Den über dieses

interessante Thema am Freitag Abend im Local-Gewerbe-Verein zu Ende geführten Vortrag des Herrn Directors Winter beginnen wir in der vorliegenden Nummer (2. Beilage) des „Wiesbadener Tagblatt“ dem Vortrags-Abend eine ebenso zahlreiche als dankbare Zuhörerschaft den belehrenden Ausführungen des Herrn Redners mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, und daß Herr Gaab dem Danke des Vereins Herrn Winter gegenüber officiell Ausdruck verlieh.

(Der „Wiesbadener Fecht-Club“) veranstaltet nächsten Samstag den 20. Februar in den Räumen der „Kaiser-Halle“ seinen diesjährigen großen Maskenball, verbunden mit Tombola und Maskenspielen. Den Besuchern scheint des Interessanten und Ueberraschenden in Fülle geboten zu werden. Mit besonderer Spannung sieht man der Aufführung einer polnischen Waffen-Quadrille entgegen, bei welcher zierliche Fechterinnen mit ihren männlichen Gegnern in Gewandtheit und Führung der Waffen rivalisiren werden. Ein von herkulischen Gestalten zur Aufführung kommender römischer Waffen-Reigen wird nicht minder die Aufmerksamkeit der Besucher fesseln. Mit Gewißheit darf man jetzt schon annehmen, daß der diesjährige Maskenball des „Fecht-Club“ sich den vorangegangenen Bällen würdig anreihen wird.

(Der „Männergesang-Verein „Alte Union“) wird am nächsten Sonntag den 21. Februar im „Römer-Saal“ durch ein humoristisches Concert seinen Freunden und Gönnern Gelegenheit geben, sich aufs Neue davon zu überzeugen, daß er auch auf dem Gebiete des Humors „seinen Mann stellt“. Außer einigen der Faschingszeit angepassten Männer-Chören, komischen Quartetten, Duetten und Couplets zeichnet das Programm ein einactiges Lustspiel, sowie eine komische Operette: „Nach der Maskerade oder die letzte Nummer in der Garderobe“. Den Schluß dieses vielversprechenden Programms bildet ein von dem „Union-Corps de Ballet“ eingeübter Chinesen-Tanz in drei Abtheilungen und lebenden Bildern. Das bescheidene Eintrittsgeld von 40 Pfg. für die Person, sowie die Anordnung, daß während des Concerts ein gutes Glas Bier verabreicht wird, dürften ebenfalls dazu beitragen, der Veranstaltung einen recht lebhaften Besuch zuzuführen. — Gleichzeitig sei hierbei erwähnt, daß der alljährige Maskenball des Männergesang-Vereins „Alte Union“, mit Masken-Preisvertheilung verbunden, auch in diesem Jahre am Fastnacht-Dienstag im „Römer-Saal“ stattfindet.

(„Katholischer Kirchenchor“). Jedem das Seine, auch der Faschingszeit ihren Tribut! Von diesem Gedanken ausgehend, wird der „Katholische Kirchenchor“ Sonntag den 23. Februar Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“ eine humoristisch-carnevalistische Abend-Unterhaltung mit Tanz veranstalten. Das reichhaltige Programm, bestehend in heiteren Männerchören, komischen Duetten, Soli und Declamationen u., bezeichnet zum Schluß ein Theaterstück, betitelt „Der Hotel-Buchhalter als Criminalist“. Dasselbe soll besonders für die Mitglieder des „Genser Vereins der Hotel-Angestellten“ Interesse bieten. Zum Tanz wird eine „ausländische Capelle“ aufspielen. Bei solcher Aussicht ist ein reger Besuch wohl sicher.

(Der Männer-Gesangverein „Friede“) veranstaltet am Fastnachtsamstag (7. März) in den Räumen des „Schwalbacher Hofes“ (Besitzer J. Zäuner) einen Maskenball mit Preisvertheilung. Dem Vereine, welcher bei seinen früheren Veranstaltungen stets ein gutes Arrangement beibrachte, dürfte es auch diesmal gelingen, seinen Gönnern und Freunden einen heiteren Abend zu bieten.

(Carnevalistisches). Heute Sonntag findet die dritte Herren- und Damen-Sitzung der „Wiesbadener Carneval-Gesellschaft“ bei Gastwirth Sachmann, Schwalbacherstraße No. 5, statt, und zwar unter Mitwirkung des Schauspielers Hallen aus Mainz.

(Der „Narren-Club“) veranstaltet heute (Sonntag) Abend 8 Uhr im „Vater Jahr“, Röderstraße 3, eine vierte carnevalistische Herren- und Damen-Sitzung, wobei zum Entenmale der „große Saal“ mittelst Magnesium-Fackeln erleuchtet werden soll.

(Die Carneval-Concerte) in der „Kaiser-Halle“ haben bis jetzt eine seltene Anziehungskraft ausgeübt. Auch das heutige dürfte sich diese Eigenschaft bewahren, denn das Programm desselben stellt wiederum höchst amüsante Nummern, z. B. Lieder und costümirte Vorträge, in Aussicht. Der Besuch der Concerte darf allen Freunden heiterer Musik empfohlen werden.

(Probe mit der Magnesiumfackel). Am Freitag Abend um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr fand auf dem Aciehofe durch unsere rührige Feuerwehrleitung eine Probe mit den neu fabrizirten Magnesiumfackeln statt, welcher ein ansehnlicher Kreis von Interessenten beizuhörte. Die veranstaltete Probe bot besonders aus dem Grunde eine wichtige Neuheit, weil das Magnesium seines hohen Preises wegen im Dienste der Prootechnik und Beleuchtung bisher nur beschränkte Anwendung gefunden hat und in den meisten Fällen durch andere Stoffe, wie Antimon und rothen Arsenik (Realgar), ersetzt werden mußte, deren Verwendung für Weisfeuer aber den Uebelstand mit sich bringt, daß diese Stoffe beim Verbrennen höchst giftige Gase entwickeln. Die Magnesiumfackel besteht, wie derartige Leuchtfackeln meistens, aus einer dünnen Zinkhülle von 1 Meter Länge und ca. 3 Centimeter Caliber, in welche der Saß eingestampft ist und welche beim Brennen herabschmilzt. Das Anzündn erfolgt in einfacher Weise durch Streichholz oder eine brennende Cigarre. Die producirt Fackel, deren garantirte Brenndauer bei 1 Meter Länge mindestens eine halbe Stunde betragen soll, brannte 25 Minuten, doch dürfte dieser Unterschied darin seinen Grund finden, daß die Fackel zeitweise sehr schräg gehalten wurde, so daß Theile des Inhalts aus der abschmelzenden Zinkhülle herausfielen und auf dem Boden verbrannten. Der Leuchteffect war überraschend und kam dem eines electrischen Lichtes

mindestens gleich. Die umliegenden Häuser waren hell erleuchtet, das Licht der Gasflamme und einer brennenden Petroleumfackel war in ein trübes Roth verwandelt. Es darf dies übrigens kaum Wunder nehmen, wenn man in Betracht zieht, daß die Lichtintensität des in Sauerstoff verbrennenden Magnesiummetalles diejenige von 500 Normalkerzen noch übertrifft. Unter den Anwesenden fand daher die Leuchtfähigkeit der Fackel allgemeine Anerkennung und es wurde besonders hervorgehoben, daß sich beim Verbrennungsprozeß durchaus keine unangenehmen, Geruch und Athmung belästigenden Gase entwickelten, während bei anderen derartigen Fackeln das Gegentheil der Fall ist, die Münchener Zinkfackel aber in Folge des zum Leuchtfackel verwendeten rothen Arsens beim Brennen sogar ein höchst giftiges Gas, arsenige Säure, erzeugt. Die Magnesiumfackel findet nicht allein bei Festen, Feuerwerken, Fackelzügen u. Verwendung, sondern sie dient der Gesellschaft auch bei der Arbeit und in Momenten der Gefahr. Bei nächtlichen Bau- und Rettungsarbeiten, bei Schadenfeuer, Eisenbahnunfällen, Ueberschwemmungen dient dieselbe ein Beleuchtungsmittel, welches den Schauplatz in weitem Umkreis zu übersehen und die erforderlichen Arbeiten mit Sicherheit anordnen und auszuführen gestattet. Ihre Anwendung kann daher für alle Fälle der Noth, namentlich aber Landgemeinden, welche den Nachbarn bei ausbrechenden nächtlichen Bränden Hülfe bringen, nicht warm genug empfohlen werden.

(Ernennung.) Der Referendar Sachs im Bezirk des Landesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

(Ordens-Verleihungen.) Es sind verliehen worden das Ritterkreuz erster Classe des großherzoglich badischen Ordens vom Säbinger Löwen dem Sanitätsrath Dr. Köhler zu Soben, und das Commendatorenkreuz des königlich spanischen Ordens Isabella's der Katholischen dem katholischen Hilfspriester Zimmer zu Ahmannshausen.

(Unfug.) Die Ausrufe: „Feuer! Feuer!“ verlegten in vergangener Nacht gegen 2 Uhr die Bewohner der oberen Steingasse in nicht geringe Furcht. Der blinde Värm rührte von drei jungen Leuten her, welche aus einem überbelichteten Hause in der Steingasse, das seit längerer Zeit schon berechtigten Anlaß zur Klage gibt, kamen. Die rüde Gesellschaft wurde durch die Nachtwache nach dem Polizei-Bureau gebracht. Dem endlich durch dem scandälosen Unfug in der Steingasse ein Ende gemacht!

(Dieblich.) Bezüglich des in die Schneider'sche Handmordaffaire verwickelten Albrecht wird gegenwärtig auf ein Franzosenzimmer gefahndet, welches in der fraglichen Mordnacht in der Suite auf dem Steinbruch bei dem Mitbetheiligten Albrecht übernachtet hat. Das Frauenzimmer soll als Zeugin vernommen werden, weil dasselbe die Verführung gethan hat, daß sie gesehen habe, wie sich Albrecht, als er der Nacht nach Hause gekommen sei, die Hände von Blut gereinigt habe.

Kunst und Wissenschaft.

(Königl. Schauspiele.) Zur Mitwirkung in dem morgen stattfindenden V. Symphonie-Concerte der königlichen Capelle in der Pianist Herr Heinrich Barth aus Berlin gewonnen worden. Das Concert wird sich mit Mozart's Es-dur-Symphonie eröffnen, während Beethoven's B-dur-Symphonie den Schluß desselben bildet.

(Reperioir-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 22. Februar.) Dienstag den 16.: „Die weiße Dame“. Mittwoch den 17.: „Badekuren“. „Agnete“ (Ballet). „Ein Berliner in Wien“. Donnerstag den 18.: „Iphigenia in Aulis“. Samstag den 20. (neu eingelegt) „König Lear“. Sonntag den 21.: „Hafemann's Töchter“. Montag den 22. (bei aufgehobenem Abonnement, zum Besten des Chorporationsschauspiels) „Norma“. (Norma: Frau Schroeder-Hauskaengl, vom Stadttheater in Frankfurt a. M.)

(Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: Herren- und Damen-Portraits (Kniestücke und Brustbilder) von Franz Rogge in Bamern; „Junge Staken“ von Sigwald Dahl in Dresden; „Kaiser Kieg!“ von B. Carstens in München; „Studenten“ von J. Grünfeld in Frankfurt a. M.; „Mondschein-Landschaft“ von L. Lankow in Düsseldorf.

(Das X. Cyclus-Concert im Gurhaufe) kann wegen anhaltender Heiserkeit des Herrn Nierzwinski auch heute Vormittag nicht stattfinden und wird deßhalb bis auf Weiteres verschoben. Die das Concert gelosten Kassenbilletts werden an der Tageskasse im Gurhaufe gegen Erstattung des gezahlten Eintrittsgeldes zurückgenommen.

(Herrn Prof. August Wilhelm) ist von Sr. Majestät des Königs die Erlaubniß ertheilt worden, die ihm von des Königs von Schweden Majestät verliehene königlich schwedische goldene Medaille „Litteris et Artibus“ mit Brillanten anzulegen.

(Der zweite gesellige Abend des Vereins der Künstler und Kunstfreunde) wird der heiteren Carnevalzeit Rechnung tragen. Neben musikalischen Vorträgen wohlaccreditirter Vereinsmitglieder werden sich zwei theatralische Verfüge von Dilettanten um die Gunst des Publikums bemühen: „Die Verlobung bei der Laterne“ von Offenbach und der Tafel vorangehen und das amüsante französische Lustspiel „Der bengalische Tiger“ am Ende derselben erscheinen. Den Schluß der Veranstaltung wird ein kleines Ländchen bilden. Unter diesen Auspicien ist die Annahme gerechtfertigt, daß der Saal des „Victoria-Hotel“ am Dienstag Abend die Vereinsmitglieder vollständig versammelt sehen wird, die Künstler als milde Kritiker und die Kunstfreunde auf den bedeutenden Brettern.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Taunusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden WohnungswechselWählen als besonders **günstige Gelegenheitskäufe** in grösster Auswahl

1201

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, auch einzelne **Muster-Teppiche und Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz **besonders aufmerksam! — Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.**

Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Grösstes Lager in Trauerhüten

in engl. Crêpe und Grenadine von 10 Mk. an.

Schwarze Handschuhe, Glacé und Dänische.**Rüschen** in grosser Auswahl.**Elegante seidene Regenschirme** von 7 Mk. an.**Schwarze Schmucksachen. — Coiffures.****Cachemire-Costumes** von 60 Mk. an vorrätig.**= Anfertigung nach Maass in kürzester Frist. =****A. Weber, Modes et Confection,**

24 Wilhelmstrasse 24.

19. Photographisches Atelier von Herrmann Glaeser, 19.**19 Taunusstrasse 19,**

auf's Neueste und Feinste eingerichtet. **Porträt-Aufnahmen** in jeder Grösse bei eleganter Ausführung zu sehr mässigem Preise. **Auswärtige Aufträge**, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler, Gesellschaftsgruppen etc., werden auf's Billigste und Prompteste ausgeführt und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

22335

Nur noch kurze Zeit!!!
Gänzlicher Ausverkauf

aller noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Sonnen- und Regenschirme, Herren-Glacé-Handschuhe, Shlipse, schwarzen Zetschmut,
bedeutend unterm Kostenpreis.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8.

Geisbergstrasse No. 10, **Robes et Confection. Fr. Rolf, geb. Hoffmann,** Geisbergstrasse No. 10.
Damen- und Kinder-Toiletten, Ball- und Fastnachts-Costüme. 20617

Stadtfeld'sches Augenwasser

Geht Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
 über dem „Hotel Adler“.

86

Damen- und Kinder-Garderoben

aller Art werden geschmackvoll und billig angefertigt, auch
 werden dieselben zum Selbstaufertigen zugeschnitten und einge-
 richtet Röderstrasse 30, 2. Etage.

162

Eduard Kepler,

Röderallee 24,

General-Vertreter vom Hause 20020

Schröder et de Constans, Bordeaux.**Die meisten**

im Handel vorkommenden dunklen **Malaga-Weine** sind präparierte Weine. Zum Unterschied von diesen wurde mir von dem Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga der Alleinverkauf seines

Natur-Malaga's

ächter Traubenwein, von rothgoldener Farbe, übertragen. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius chemisch untersucht, als vollkommen rein befunden und wird ärztlich als bestes Kräftigungsmittel empfohlen.

Preis per Originalflasche Mk. 2.10. Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei
21381 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hanga's-Muzsaj in der Tokay-Peggallha, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 271

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5375) 47

W. Braun,	Wiesbaden,	Moritzstraße.
B. Gerner,		Wörthstraße.
Gustav v. Jan,		Michelsberg.
C. W. Leber,		Bleichstraße.
J. Schaab,		Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel,		Karlstraße.

Hausener Kornbrod

in anerkannt guter Qualität trifft täglich frisch ein

bei **A. H. Linnenkohl,**
625 15 Ellenbogengasse 15.**Mutzen**

1075

und

Mutzen-Mandelchen

täglich frisch.

A. Maldaner, Marktstrasse 25.**Bienen-Honig,**

der reinste, ausgebleicherte, sowie 50 Pfund reines Wachs zu haben im **Krämer'schen** Gartenhaus, verlängerte Wellritzsche.
1020

Rath'sche Milcheur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes **Dr. Cöster.** — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 132

Leichtlöslichen Cacao

aus der Fabrik von **Jordan & Timaus** in Dresden in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischem Bezuge empfiehlt in jedem Quantum lose ausgewogen zu dem billigeren Preise von **Mk. 2.40** per Pfund. In Original-Blechbüchsen von 3 Kilo entsprechend billiger.

674 **A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.****Colonialwaaren und Landesproducte**
en gros & en détail

von
Rengasse No. 24, **Hch. Eifert,** Hotel Einhorn.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Rohen, guten Kaffee	zu 65 Pfg. bis Mk. 1.70 per Pfd.
Gebraunten	" 85 " " " 1.80 " "
Würfelzucker	" 34 " " " .40 " "
Gemahlener Zucker	" 32 " " " .40 " "
Mehl, sehr gutes	" 15 " " " .25 " "
Weizengries	" 19 " " " .24 " "
Rudeln	" 24 " " " .45 " "
Gerste	" 16 " " " .35 " "
Reis	" 15 " " " .40 " "
Linsen	" 18 " " " .30 " "
Erbfen	" 12 " " " .17 " "
Bohnen	" 14 " " " .24 " "

Feines Salatöl per ½ Liter 45, 55 und 70 Pfg.

Rüböl 27 Pfg. per ½ Liter.

Feines Tafelschmalz per Pfd. 45 Pfg.

1a Limburger Käse per Pfd. 35 und 40 Pfg.

1a Holländ. Vollhäringe per Stück 5, 8 und 10 Pfg.

Ferner empfehle Hamburger Biscuit von Gaedke

C. H. Knorr's Suppen-Einlagen in frischer Sendung

Chocolade und Cacao's von den berühmtesten Fabriken

Thee's, Cognac, Rum etc. Reine Naturweine per ½ Flasche von 70 Pfg. an. 22138

1a geschälte Victoria-Erbfen . per Pfd. 16 Pf.

1a weiße belesene Bohnen . " 14 "

Linsen . per Pfd. 22 u. 24 "

1a süße türkische Pflaumen " " 18 "

Gemüsenudeln . " " 30—60 "

Ital. Maccaroni . " " 30—60 "

Garantirt reine Vanille-Chocolade per Pfd. 90 "

800 **J. Schaab,** Ecke der Markt- u. Grabenstraße sowie Kirchgasse 27.**Im Auschnitt:**

1a Westph. Mettwurst,

1a Gothaer Cervelatwurst,

1a Schinken

bei **Mart. Lemp,**

22132 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße

Frischer, echter Medicinal-Leberthranzum Einnehmen, per Schoppen 60 Pf., empfiehlt
18230 **J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.**



Griechische Weine,

Originalfüllungen der Firma

Friedrich Carl Ott, Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7, WIESBADEN,

früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.

19578

EMSER VICTORIAQUELLE

zeichnet sich vor Allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

EMSER PASTILLEN

echt mit Bleiplombe in ovalen Schachteln,

beide aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt.

EMSER QUELLSALZ in flüssiger Form zum Inhaliren, Gurgeln u. s. w.

En gros in Wiesbaden bei **Fr. Wirth** und zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. (Ka 68/10) **König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.** 47

EMSER CATARRH-PASTEN

in runden Blech-Dosen mit unserer Firma,

Friedrichshaller
*Bitterquelle, in Folge verbesserter Fassung
 jetzt viel reicher an mineralisch. Bestandtheilen, noch
 wirksamer und deshalb billiger* (A 500 A/10)
 als bisher. Altbewährtes Heilmittel bei: Verstopfung,
 Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden,
 Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, trüber
 Gemüthsstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen etc.
 Friedrichshall bei Hildburghausen. Brunnendirektion.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
 Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 271

Valencia-Orangen,

große, süße Frucht, per Stück 7 Pfg., im Duzend 6 Pfg.
 in der Material- und Farbwaren-Handlung von
Wilh. Heinr. Birek,
 Adelshaid- und Dranienstraße-Gde. 1029

!Cigarren!

Ich habe eine Restpartie diverser guter Probe-Cigarren
 im Verkauf genommen, welche ich, um damit rasch zu räumen,
 7 Stück zu 20 Pfg. verkaufe. Außerdem empfehle von
 meinem Cigarren-Lager in größter Auswahl sehr feine Sorten
 zu 5, 6, 8 und 10 Pf. per Stück.
 Durch genaue Kenntniß in dieser Branche und in Verbindung
 mit den größten und leistungsfähigsten Fabriken, sowie durch
 größere Bezüge bin ich in der Lage, stets das Beste liefern
 zu können.

Heh. Elfert, Neugasse 24 („Hotel Einhorn“),
 Colonialwaaren- und Cigarren-Handlung
 en gros & en détail. 22100

Prima Latwerge aus Birnen und Zwetschen zu
 haben Biebricherstraße 17. 15595

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
 bei **P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 20895

Spitzwegerich- Brust-Bonbons

von **V. Schmidt & Söhne, Wien,**

allgemein bekannt und empfohlen als bewährtes Haus-
 mittel gegen Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse etc.
**Das Publikum steht rathlos vor einem Heere
 nutzloser Heilmittel,**

welche in den seltensten Fällen von Erfolg sind; ein Versuch
 mit diesen aus der Spitzwegerich-Pflanze hergestellten Bonbons
 wird Jedermann überzeugen, daß sie in schneller und
 sicherer Wirkung einzig dastehen. Die außerordentliche
 Verbreitung dieses Hausmittels hat eine große Zahl Nach-
 ahmungen hervorgerufen, weshalb gebeten wird, auf den Namen
Schmidt & Söhne, Wien, zu achten. Die Bonbons
 sind in Schachteln à 75 Pfg. und 25 Pfg. nur allein zu haben
 bei **Louis Schild, Langgasse 3; H. J. Viehoever,**
 Marktstraße 23; **E. Moebus, Taunusstraße 25,** und
A. Cratz, Langgasse 29. (H. 312461) 66



**LOFODINISCHER
DORSCH
LEBERTHRAN**
 v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.
 in seiner Güte u. Wirksamkeit
 erprobt u. seit Jahren im In- u.
 Auslande ärztlich empfohlen.
 Nur echt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und
 1 Mk. 25 Pfg.
 in **Wiesbaden**
 bei

**Ed. Weygandt,
A. Schirg,**
 Hoflieferant,

J. Rapp
 und 297

Robert Friederich.

I^a Limburger Käse,

sehr fett und schnittig,

im Ausschnitt per Pfund 42 Pf., in ganzen Stücken von ca.
 1 1/2 Pfund per Pfund 40 Pf. empfiehlt

Mart. Lemp,

336

Gde der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Mein



Inventur-Ausverkauf



dauert nur noch bis zum

— 20. Februar! —

Ich mache auf die noch vorhandenen

Frühjahrs- und Herbst-Costüme, schwarze und farbige Frühjahrs-Umhänge, Paletots, Jacquets, Winter- und Regen-Mäntel,

die ich ausserordentlich billig abgebe,

hiermit besonders aufmerksam.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

565

**Kirchgasse
No. 49.**

Hamburger Engros-Lager,

**Kirchgasse
No. 49.****— Zur Ball- und Carneval-Saison —**

empfehlen wir:

Atlas, Satin, Percals in allen Farben,
weissen Mull,**schwarze, weisse und crème Spitzen** in allen Breiten,**Spitzen-Volants und Spitzenstoff,****Bänder** in allen Farben,**Rüschen und Balayeusen,****Spitzen-Masken** in crème und schwarz,**Domino-Masken** in Satin und Atlas,**Ball-Blumen,****Ball-Handschuhe** in Seide und Baumwolle,**Gold- und Silber-Spitzen, Fransen, Lahnbänder,****Borden, Soutache, Kordel, Quasten,****Schellen, Münzen, Flittern, Sterne,****Anker, Halbmonde etc.****Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.****Kirchgasse
No. 49.**

S. Blumenthal & Co.,

**Kirchgasse
No. 49.**

Weisse und crême englische Gardinen,

am Stück und abgepaßte Fenster, offeriren in den neuesten Dessins und solidesten Fabrikaten in Folge großer

Posten in Barthie-Käufe

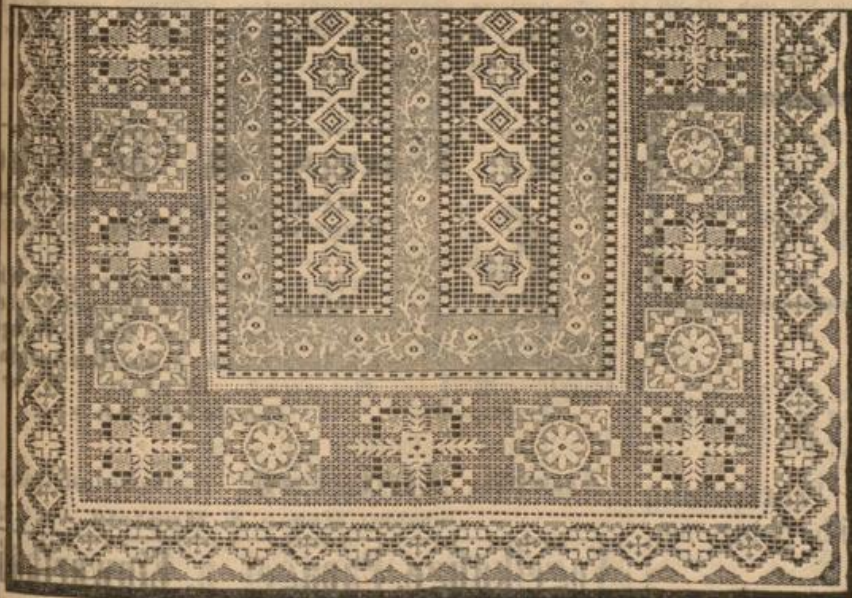
bedeutend unter Original-Fabrik-Preisen

und haben einen Theil derselben zur gefälligen Orientirung in unserem Auslagefenster, Ecke der Häfnergasse, mit Preis ausgezeichnet, wovon besonders erwähnenswerth, als von uns allein engagirte Muster:



Dessin 857, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crême, Meter 90 Pf.,
abgepaßt, 130 an 2 und 3 Seiten gebogt
und mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 Mtr. lang, Mf. 6 und 6 1/2.



Dessin 861, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crême, Meter 1 Mtr.,
abgepaßt, 130 an 3 Seiten gebogt und
mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 und 7 Mtr. lang, 7 und 8 Mf.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Ecke der Häfnergasse.

113

500 Stück

englische

Tüll-Gardinen,

am Stück, weiß und crême,

125/150 Ctm. breit, Meter Mf. 0.60
bis 1.50,

65,80 Ctm. breit, Meter 35 bis
80 Pf.

== Reste ==

und zurückgesetzte Muster von

Gardinen

wesentlich billiger!

! Ausverkauf!

sämmtlicher

Schweizer Tüll- und Mull
mit Tüll-Vorhänge,

am Stück und abgepaßt,

unter

Einkaufspreisen.

Im eigenen Interesse

handelt Jeder, welcher von dem **seltenen Angebot** nachstehend verzeichneter Waaren Gebrauch macht.

Ohne Ueberhebung sage ich, daß kein **Zweiter** gleiche Qualitäten zu diesen Preisen verkauft.

Durch besonderen Zufall habe ich mehrere große Posten zu enorm billigen Preisen an mich gebracht und bin ich durch meine beschränkten Räumlichkeiten auf sehr schnellen Verkauf angewiesen.

Ein Posten schwere Cöperfutter	per Mtr. 32 und 35 Pf.
Ein Posten schwere Rock-Flanelle	per Rock Mt. 1.80 u. 2.—
Ein Posten schwere, waschächte Bettzeuge	per Mtr. 40 und 50 Pf.
Ein Posten schwere, waschächte Blaudruck	per Mtr. 38 und 45 Pf.
Ein Posten federdichten Bett- Barchent	per Mtr. 60 und 70 Pf.
Ein Posten $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ Bettbrette	per Mtr. Mt. 1.— u. 1.50
Ein Posten waschächte Möbel- Kattune	per Mtr. 45 und 50 Pf.
Ein Posten acht türkisrothe Damaste	per Mtr. 70 und 75 Pf.
Ein Posten schmale Gardinen.	per Mtr. 28 und 35 Pf.
Ein Posten breite Gardinen	per Mtr. 55 und 70 Pf.
Ein Posten schwere Elsäßer	
Semdentuche	per Mtr. 38 und 40 Pf.
Ein Posten schwere Hausmacher	
Salbleinen	per Mtr. 45 und 50 Pf.
Ein Posten graue Küchen-	
Handtücher	per Mtr. 28 und 30 Pf.
Ein Posten weiße Hausmacher	
Handtücher	per Mtr. 35 und 45 Pf.

Ein Posten schwarze und farbige **Cachemire**, rein Wolle, doppelbreit, per Mtr. Mt. 1.— und 1.25 Pf.
Mehrere Posten **Kleiderstoffe**, verschiedene Qualitäten, nur neue Dessins, weit unter dem Herstellungswert.
Es würde zu viel Raum in Anspruch nehmen, die Preise hier alle anzuführen.

Ein Posten reinwollene, schwere Burkins , prachtvolle, neue Muster zu Herrenanzügen	per Mtr. Mt. 4.— u. 5.—
Ein Posten große Steppdecken	per Stück Mt. 4.50 u. 5.—
Ein Posten rothe, wollene Gulden	per Stück Mt. 6.50 u. 7.—

Beim Ansehen der Waare, bei Beurtheilung der Qualität und Preise wird sich Jeder von der Billigkeit überzeugen.

Ich mache nochmals auf diese **seltene Gelegenheit** aufmerksam und bitte um zahlreichen Besuch.

H. Schmitz, Michelsberg 4,
Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle für Mode-, Manufactur- und Weiss-Waaren.

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33.
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leih-Institut.**

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianino's** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietthen.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt, **Mehrfährige Garantie.**

Piano-Magazin
von
Adolph Abler,
26 Tannusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn, Seiler etc.**

Verkauf & Miete.
Reparaturen & Stimmungen.

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeltner & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen.

Für Haus & Küche.

Kinderpulte, Notenständer, eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder von Mk. 7.50 an.
Treppenleitern, Treppenstühle, Blumen- und Waschtische, Familien- und Tafel-Waagen, Fleischhack- u. Reibmaschinen, Mangel-, Wring-, Wasch-Maschinen etc.

in solidester Ausführung billigst bei

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstrasse 3.
Inhaber: **Hesse & Hupfeld.**

Vogelkäfige, Papagei- u. Einwurfkäfige
in großer Auswahl billigst bei

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstrasse 3.

Ich ertheile gründl. Unter-
richt im **Feinbügeln** (Stärk-
wäsche) zu billigen Preisen.

H. Hoffmann, Adlerstraße 1.
Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. h. 2276

Die Kohlen-, Coles- und Holzhandlung

von

20721

Wilh. Linnenkohl

empfehl:

Gascoles in drei verschiedenen Größen aus der hiesigen Gasfabrik zum Fabrikpreise bei Abnahme von Fuhren, Kohlscheider Anthracit-Würfel-Coles sehr geeignet für Patent-Ruhr-Coles Regulir-Hüll-Defen.

Lager:

Comptoir:

Hainbühnenhof, untere Adelhaidsstraße.

Ellenbogengasse 15.

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,
7 Moritzstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Erinnerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus. Ferner prima melirte Ofen- und Rußkohlen, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung. 139

Holz- und Kohlen-Handlung

von

Jos. Heun, Albrechtstraße 41.

Bringe hiermit mein Lager in Ofen- und Rußkohlen mit den besten Bechen in empfehlende Erinnerung, ferner Kohlscheider Flamm- und magere Würfelkohlen (Anthracit), Braunkohlen, Briquettes, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz und Lohfuchsen bei prompter und billiger Bedienung. Bestellungen und Zahlungen werden auch bei Herrn Buchwirth Seipel („Zur Muckerhöhle“) angenommen. 135

Hermann de Beaclair,

Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: 15 Karlstrasse 15,

Lager an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum Bezug von sämtlichen Kohlenforten in prima Waare zu billigster Berechnung. 134

Ruhrkohlen,

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Briquets, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit), sowie Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz, Holzkohlen, Lohfuchsen in Ia Qualität offerirt zu billigt gestellten Preisen

Fr. Riehl, Röderstraße 11.

Neu! Feuer-Anzünder, Neu!

verhindern die schweren Unglücksfälle, welche durch leichtsinniges Benutzen von Petroleum so oft vorkommen, sind vollkommen geruchfrei und gefahrlos und ermöglichen eine große Ersparnis an Holz. Zu haben bei Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15. Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

Friedr. Riehl, Röderstraße 11.

21968

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.

Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

Zwei Wasserwaagen, die eine als Rollstab und Winkel zu gebrauchen, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1139



Kochherde



für
Hotel-
und
Privat-Küchen



eigener und
neuester
Construction.
Solideste
Ausführung.

Wärmschränke, Bratspiesse, Roste etc.

Grosses Lager

Warmbach'scher Regulir-Ofen

(Allein-Verkauf).

22108 J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

Die Holz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,

17 Nerostraße 17,

empfehl sehr stückreiche mel. Kohlen für Herd- und Ofenbrand, Ruß- und Stückkohlen von den renommirtesten Bechen, Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit) für Regulir- und amerikanische Defen, in ganzen Waggonladungen, einzelnen Fuhren, sowie im Centner. Empfehle ferner Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchsen, buchenes und Kiefern-Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 133

Steinfreie Ofen- und Herd-Kohlen

mit 60—70 % Stücken, in stets frischer Lieferung empfehl

J. L. Krug, Neugasse 3,

586

Holz- und Kohlenhandlung.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von Jos. Clouth zu Biebrich

offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à M.	15.—	per Fuhre von 1000 Stk. über die Stadt- waage und bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt.
Ia Stückkohlen . . . à "	20.—	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à "	20.—	
Ia Anthracit-Rußkohlen . . . à "	21.50	
Ia gew. Schmiedekohlen . . . à "	16.—	
Ia Scheitholz in bel. Größen . . . à "	26.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20. 92

Ruhrkohlen,

beste Qualität, in ganz frischer Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark empfehl

A. Eschbacher.

Biebrich, den 8. Februar 1886.

733

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie bei Frau Blümchen, Hellmündstr. 53. Geschw. Löffler, Federnreinigungs-Geschäft. 107

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 140

Eine Nähmaschine (Singer) mit Garantie, fast neu, billig zu verkaufen Bleichstraße 10, zweite Etage. 987

Schürzen,

schwarz und farbig, sehr billig bei
489 Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Gläser Weißwaaren

zu Leib- und Bettwäsche, 704

Creton, Madapolam, Shirting, Specialität
pour chemises, Satin und Damasse, Dowlas,
Piqué, Negligé-Barchent etc., sowie Gar-
dinen (weiß, crème und bunt) empfiehlt zu billigen Preisen
Kirchgasse No. 45, Ecke des
A. Schwarz, Mauritiusplatz.
Gläser Zeug- und Manufacturwaaren-Laden.

Jean Pourrat & fils,

Uhrenfabrikanten in Genf,

empfehlen ihre Uhren in Lager bei 21625



Otto Matthey, Uhrmacher,
Tannusstr. 10, Wiesbaden, Tannusstr. 10.

Empfehlung.

Abhalten von Versteigerungen, Vornahme von
Taxationen, Incasso und Einziehung von Ausständen
besorgt unter Garantie prompt und billigst

W. Klotz,

Rechts-Consulent und Auctionator.

Bureau: Faulbrunnenstraße 13, II. 255

Lady Beauford.

Von Johanna Feilmann.

(6. Fortf.)

„Mylady sagten ja, ich sollte den Kindern etwas Beruhigendes geben. Ich gab Miß Millicent nur zwei und Master Sidney höchstens drei Tropfen. Wir thaten das stets in meiner vorigen Stelle bei Mrs. Brown, wenn die Kleinen nicht schlafen wollten.“

„Ja, ich weiß, die geringen Leute thun das, aber unterstehen Sie sich nicht wieder, den Doctor in meinem Hause zu spielen.“

„Mylady, der Wagen wartet schon lange,“ ruft Madeleine, den Kopf zur Thüre hineinsteckend.

Schnell küßt Lady Beauford die Kinder leicht hin auf die fieberheiße Stirn und verläßt das Gemach, wie sie gekommen, mit dem Gedanken an die eigene Schönheit und das sie erwartende Stück im Lyceum.

„Sehen Sie doch hin und wieder nach den Kleinen, Madeleine,“ sagt sie zur Jungfer, die ihr die langen Handschuhe zuknöpfte, und ihr dann den persischen Mantel umlegt — „die Lydia ist wirklich entsetzlich unzuverlässig.“

Der Wagen ist davon gerollt. Schnell räumt Madeleine in dem Toilettenzimmer auf. Dann zieht sie die kleine, emailirte Uhr, ein Geschenk ihrer Herrin. „Mon dieu, schon halb acht Uhr; — was gehen mich denn die Kinder an? Dafür bin ich doch wirklich nicht engagirt, Ransom sollte schon daheim sein.“

Darauf schmückt sie sich vor dem Spiegel, vor dem sie soeben ihre Gebieterin geschmückt. Lady Beauford's feine Schminke, Lady Beauford's Pinselfchen, sie thun dieselben Dienste für Madeleine wie für Mylady. Drüben in der großen Mansion ist die Herrschaft vereint, und dort geht es lustig her. Man heißt Madeleine dort Mademoiselle und der Butler ist ihr besonders gewogen. —

Im Schlafgemach der Kinder ist es still, ganz still — nur die niederbrennende Kohle sinkt mit leichtem Geräusch zu Asche und auf dem Ramin tickt die Uhr — tick — tack — tick — tack.

Langsam rücken die goldenen Zeiger auf dem schwarzen Zifferblatt weiter. Da wimmert die kleine Millicent in ihrem Schlaf und Sidney erwacht mit heißem, fieberndem Kopf. Mühsam erhebt er sich und horcht. — Was seinem Schwesterchen nur fehlen mag! Und wo ist Ransom, wo ist Lydia? Immer heftiger wimmert die Kleine, Sidney will aufstehen und schellen, — aber nein — Lydia ist gewiß jetzt beim Abendbrod und sie ist stets so un- gehalten, wenn Sidney sie bei ihren Mahlzeiten stört.

Jetzt ist Millicent wieder ruhig, doch Sidney hat solch heftiges Stechen und Brennen im Hals; es ist ganz unerträglich geworden, und er möchte so gern etwas Wasser trinken. Langsam klettert er aus seinem Bettchen — wie ihm nur ist — die Bilder tanzen an der Wand, Alles dreht sich im Kreise — Sidney taumelt und droht umzusinken, so sehr schwindelt ihm, aber er klammert sich an den Stühlen fest und nähert sich dem Bettchen seines Lieblings.

„Baby, schläfst Du?“

Baby liegt jetzt mit wachen Augen, doch mit trübendem Athem und streckt ihr Händchen aus nach Sidney. Er küßt es und dann schleppt sich Sidney mit bloßen Füßen in die Spielstube und gleich darauf kommt er mit Millicent's Lieblingspuppe zurück, die er der wieder einschlummernden Kleinen, nebst einem großen Chocobonbon auf die Decke legt.

Auf dem Tisch brennt niedergeschraubt mit grünem Schiefer die Lampe und dicht daneben steht Sidney das Gläschen mit der Medicin. Von der hat Lydia ihm ja welche gegeben, die wird auch jetzt sein Stechen und Brennen lindern. O, diese entsetzlichen Halsschmerzen, und wie ihn fröstelt und wie ihm der Kopf schwer ist!

Und nun steht der schöne Knabe in seinem langen weißen Nachtwand auf dem Schemel und langt nach dem todtbringenden Trunk. —

Und ist kein Schutzengel da, der dem kranken fiebernden Knaben das Gläschen entreißt, daß es zersplittert aus der Hand fällt? Nein, langsam fließt das tödtliche Ros in das glühende Gläschen.

— Wie süß, wie betäubend es riecht — jetzt setzt er es an die Lippen — Sidney erschauert, denn es schmeckt so bitter, so anders wie die Medicin, die Ransom ihm gibt.

Und in derselben Minute ruft die von der Rede des Lord Beauford begeisterte Menge in Bedford: „Hört, hört, Schutz und Liebe für die verlassenen Kinder der Armuth und des Elendes! — Hört, hört — Schutz und Liebe!“

Sidney steht noch eine Minute und bemüht sich, das Glas Wasser auf der Mitte des Tisches zu erreichen, aber vergebens; immer schneller wirbelt das Zimmer mit ihm herum; kaum kann er die zwei Schritte bis an Ransom's Bett gehen, das dicht neben dem seines Schwesterchens steht. Dort legte er sich nieder. O, wie schwer die süße kleine Millicent athmet! Sie ist gewiß auch recht krank, — Sidney neigt sich vor und lauscht — er fühlt ihr Händchen — es brennt in dem feinen, das so eiskalt ist. —

Im Ramin sinkt das Feuer, aber plötzlich lobert die Flamme hoch auf. Blutroth springen die Blumen aus dem Teppich hervor. Die Bilder an der Wand, Dick Whittington und das Millicentmädchen und der Knabe mit den Tauben, sie alle werden lebendig und umtanzen Sidney. Und überall huschen große Schatten hin und her und all die bunten Vögel mit den Goldbrühen und dem langen Schweif auf der schwarzen spanischen Wand regen sich und heben sich empor und flattern und schwirren durch das Zimmer und dazwischen sausen Cricketbälle, die sich in lauter Menschenköpfe wandeln! —

Es packt ihn eine entsetzliche Angst; er will schreien und kann nicht; eine Last, schwer, so schwer legt sich auf seine Brust, und die Glieder werden ihm wie Blei, daß er sich nicht regen kann. Und wie Blei senkt es sich auf seine Augen. Eine Secunde ist Alles in purpurne Finsterniß gehüllt, dann umgaulen ihn seltsame Träume.

Nur einige Minuten ist der Zeiger weiter gerückt und Sidney schläft, um nie wieder zu erwachen, das fieberheiße Händchen Millicent's mit der feinen umklammernd, die langsam erstarren.

Die Flamme im Ramin ist erloschen, nur einige rothe Funken glimmen noch auf der Asche; doch die Uhr lebt und sagt: Tick, tack, — tick, tack, — ich zähle Euch Allen die Minuten, Reich und Arm, seid Alle bereit für die Stunde des Unglücks und des Todes! —

(Fortf., folgt.)

Fichten-Stammholz-Versteigerung

in der Oberförsterei **Chausseehaus**.
Mittwoch den 17. Februar, von Vormittags 11 Uhr
 anfangend, kommen in der Kessel'schen Wirthschaft zu Seidenhahn
 im Distrikt 38, **Tannenstück**, lagernde Fichten-
 stammholz zur Versteigerung, als:

1200 astreine, völlig gesunde Stämme, bis 24 Mtr. lang
 und bis 36 Ctm. stark,

800 Stangen 1r Classe und 80 Stangen 2r Classe.

Kredit bis 1. September c.

Der Stoll zu Seidenhahn wird Kaufliebhabern das Holz
 zu dem Termine auf Verlangen im Walde vorzeigen. Nummer-
 schenke können von dem Unterzeichneten nach vorheriger
 Anmeldung gegen Ersatz der Copialgebühren bezogen werden.
 Forsthaus Chausseehaus, den 4. Februar 1886.

Der Königl. Oberförster.
 Eulner.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
 anfangend, werden in dem Rathhause Marktstraße No. 16 dahier die
 Nachlass der **Reutner Heinrich Thon Ehe-**
 rente von hier gehörigen Immobilien, als:

1) No. 9526 des Stockbuchs, 22 Ar 67,25 Qu.-M. Wiese
 „Kimbewies“ 5r Gew. zw. einem Graben und Carl
 und Ludwig Walthers;

2) No. 9527 des Stockbuchs, 5 Ar 27 Qu.-M. Acker (heißt
Garten) „Ueberhoben“ 6r Gew. zw. Philipp Müller
 und einem Weg;

3) No. 9528 und 9529 des Stockbuchs, 29 Ar 52,25 Qu.-M.
 Acker „Hinter dem Haingraben“ 1r Gew. zw. Christian
 Brömmer und Dr. Ernst Weisler und Ernst Winter einer-
 und Christian Cramer 3r andererseits, **Baumstück**;

4) No. 9530 und 9531 des Stockbuchs, 32 Ar 38,25 Qu.-M.
 Acker „Mosbacherberg“ 3r Gew. zw. Heinrich und Wil-
 helm Kimmel und dem Centralstudienfonds,

theilungshalber versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1886.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 15. d. Mts., Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend,
 werden in dem Hause **Tannusstraße 31** dahier die zu dem
 Nachlass der Fräulein **Charlotte Eversmann** gehörigen
 Immobilien, als:

3 vollständige Betten, 1 rothe Blüschgarnitur,
 4 Kastenstühle, 1 Mahag.-Damenschreibtisch, 3 Kleiderschränke,
 1 Mahagoni-Damenschreibtisch, 3 Kleiderschränke, 1 antike
 Kommode, 3 Nachttische, 2 große Spiegel in Goldrahmen,

1 Kastenkommode, 1 Kastenofen, mehrere Tische, darunter 2 Spiel-
 und 2 runde Tische, Glas- und Porzellanwaaren, sowie sonstige
 Haus- und Küchengeräthschaften gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Februar 1886.

J. A. Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Holzversteigerung.

Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
 anfangend, werden in dem Herzoglichen Park zu Platte
 im Distrikt „Kohlheck 2r Theil“

22 Raummeter buchene Knüppel und
 11,700 Stück „ Durchforstungswellen

entlich versteigert.

Das meiste Holz sitzt am Herrnweg.

Sammelplatz um 10 Uhr auf der Platte.

Die Thore am Schwarzbach und der Steinriß sind geöffnet.
 Wiesbaden, den 6. Februar 1886.

Der Oberförster.

Weimar.

2 nummerierte Parterre-Plätze für 6—8 Vorstellungen
 abgegeben. Näh. Exped.

1312

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei **Rambach**.

Mittwoch den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr
 anfangend, kommen in den fiskalischen Walddistrikten „Nonnen-
 wald“ und „Elselöpschen“ folgende Holzsortimente meistbietend
 zum Verkauf, als:

7 eichene Stämme mit 4,53 Festmeter,

7 Rm. eichenes Scheit- und Knüppelholz,

0,50 Hundert eichene Reiserwellen,

369 Rm. buchenes Scheitholz,

69 „ „ Knüppelholz,

50,20 Hundert „ buchene Reiserwellen.

Zusammentunft im Distrikt „Nonnenwald“ bei Holzstoß No. 1.
 Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1886.

Der Oberförster.

Schöndorf.

84

Holzversteigerung.

Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
 anfangend, werden im Bleidenstadter Gemeindevald Distrikt
 „Hänschen“ 3r Theil:

6 Lärchenstämme von 3,08 Festmeter,

6 Rothtannenstämme „ 1,07 „

2 Birkenstämme „ 0,52 „

20 kieferne Stangen I. Classe von 1,20 Festmeter,

35 „ „ II. „ 1,75 „

41 Rmtr. kiefernes Scheitholz, „ „

73 „ „ Knüppelholz,

58 „ „ Stockholz,

1575 Stück kieferne Wellen

versteigert.

Auf Verlangen wird Credit bis 1. August d. J. bewilligt.

Bleidenstadt, den 9. Februar 1886. Der Bürgermeister.

381

Ring.

Kinderbewahr-Anstalt zu Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an **Brod, Mehl, Fleisch**
 und **Fett, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen,**
Linzen, Bohnen für die Zeit vom 1. April 1886 bis
 31. März 1887 soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf den
15. März a. c. Nachmittags 3 Uhr anberaumten Er-
 öffnungstermine an den unterzeichneten Vorstand verschlossen
 mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokale der An-
 stalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1886.

Der Vorstand.

F. v. Reichenau.

178

Kaiser-Halle.

Heute Sonntag den 14. Februar Abends **präcis 8 Uhr:**

Grosses Carneval-Concert, 1301

gegeben von der verstärkten Kapelle des „Musik- u. Gesangsvereins“.

Entrée 30 Pf. Lieder und Programme an der Cass.

Schlittschuhbahn, 1173

Merthel bei Koch's Denkmal.

Polizeiliche Erlaubniß. Entrée 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Kassenschränke empfehle billigt unter Garantie,

Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.

17174

Karl Preusser, Geisbergstraße 7.

Masken-Garderobe zu verleihen Geisberg-
 straße 10, Part. 22123

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558

Ausverkauf von Tapeten.

Die von meinem Vorgänger übernommenen Lagerbestände verkaufe, um für neue Waare Platz zu schaffen, zu **bedeutend** reduzierten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Empfehle zugleich mein großes Lager in Linoleum-Korkteppichen, Wachs-tuchen, Cocosmatten und Läufern, Rouleaux.

22601

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich alle auf Lager befindliche Waaren zu und unter dem Einkaufspreis. Empfehle Hänge-, Arm-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, Laternen u. s. w., Blech- und emaillirtes Geschirr jeder Art, Porzellan (weißes und decorirtes), Es- und Kaffee-Servicen, sowie sämtliche Sorten Britannia-Pössel, -Messer und -Gabeln in großer Auswahl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Frau Böcher, vorm. Sommer Wwe.,
12 Mehrgasse 12.

Auch ist die Laden-Einrichtung, sowie Dampfwaschkessel zu enorm billigen Preisen zu verkaufen.

21277



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden „Sonst“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3.



„Jeh“

324



Masken-Costüme!

für Damen in reicher, eleganter Auswahl. Seide- und Atlas-Domino's in allen Farben. Neuauferfertigung aller Costüme schnellstens bei

Sus. Back,

Königl. Theater-Garderobière,
49 Taunusstraße 49. 22225

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle mein reichhaltiges Lager in Perrücken, Bärten etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets leihweise zu haben, wie auch Gesellschafts-Frisiren in sauberster Ausführung übernehme.

Achtungsvoll Herwarth Harz,
Herren- und Damen-Coiffeur,
4 Schwalbacherstraße 4.

127

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen bei W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150



Grösste Masken-Garderobe

von

A. Görlach,

27 Mehrgasse 27
(nächt der Goldgasse).

Masken-Costüme für Herren und Damen in eleganter Ausführung, sowie Domino's von den einfachsten bis zu den elegantesten zu den bekannt billigsten Preisen zu verleihen und zu verkaufen.

Indem ich für nächstes Jahr meine Masken-Garderobe gänzlich aufbebe, habe die Preise für sämtliche Sachen reducirt.

Elegante, ganz neue Damen-Masken-Anzüge sind zu verleihen bei

Anna Hebinger.

22431

61 Adlerstraße 61.

Ein Küchenschrank, eine polirte Kommode, ovale Tische, lackirte Betten mit und ohne Federzeug, sowie einzelne Betttheile billig zu verkaufen Kirchgasse 22.

1241

Neuheiten in Regen-Mänteln, Uebergangs-Mänteln

in grosser Auswahl.

685

E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse, Neubau „Jahreszeiten“ 5.

Corsetten.

Ziegler's
Patent-Uhrfeder-Corset
mit hängenden Uhrfederstangen
(Ersatz für Fischbein)
D. Reichspatent vom 26.9. 1881.



Elegante Taille ohne beengenden Sitz
und grösste Haltbarkeit sind die aner-
kannten Vortheile der formvollendeten
Patent-Uhrfeder-Corsets, in Folge der
druckelastischen Beweglichkeit
der hängenden Uhrfederstangen. —
Für alle Formen u. Bedürfnisse gleich
vortheilhaft ist die Einrichtung zur
bequemen Entfernung der Federstangen
bei der Wäsche, wodurch Corset u. Ein-
lage lange erhalten werden können.

Ziegler's
Patent-Uhrfeder-Corsetten

haben sich als **das Beste und Zweckmässigste**
aller Uhrfeder-Systeme bewährt und erfreuen sich eines
sehr bedeutenden, stets wachsenden Absatzes.

Reiche Auswahl vorzüglich sitzender Façons in **garantirt**
echtem, neuem Fischbein zu nie gekannt
billigen Preisen, per Stück von Mk. 3.— an.
Starke Dreil-Corsetten à Mk. 1.—, 1.50, 2.—
und Mk. 2.50.

Corsett-Schliessen aller Systeme, **Uhrfedern** per
Dutzend 35 Pf., **Tournure-Reife**, 40—80 Ctm. lang,
per Dutzend 50 Pf. etc. empfiehlt

Ludwig Hess,
4 Webergasse 4.

Uhrfeder-Corsetten, 236
Fischbein-Corsetten in anerkannt guten Façons
zu billigen Preisen empfiehlt
Langgasse 17. Simon Meyer, Langgasse 17.

Ein eleganter Damenmasken-Anzug zu verkaufen
Rathstrasse 8, Parterre. 931
Mehrere Masken-Anzüge sind zu verleihen oder zu
verkaufen Rerostrasse 3, erste Etage rechts. 853

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämmtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-,
Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämmtliche Utensilien zur

Chromophotographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämmtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenbekleben.

Reliefbilder.

Sämmtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Sämmtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten
auf Sammt und Peluche.

Reichhaltige Neuheiten in

Malvorlagen.

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

113

Für Schuhmacher!

Alle Sorten Leder, sowie sämmtliche Schuhmacher-
Artikel in nur **prima Waare** empfiehlt zu den billigsten
Tagespreisen die **Lederhandlung** von

Albert Gernandt, Mauergasse 3.

Ganz besonders empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager in
halbl. Herrenwall-Zugstiefel, sowie
22709 **Herren-, Damen- & Kinderschuhen.**

Schutz-Mark.

Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze

MACK'S
Doppel-Stärke

Überall vorrätig à 25 Pf. pr. 1/2 lb. Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Von jetzt ab wird wieder **Hochstrasse 5 Wasche** an-
genommen und ohne Anwendung von scharfen Mitteln schön
und auf das Billigste besorgt. — Bestellungen per Postkarte
erbeten. **Frau Follenius. 714**

Betten, sowie Betttheile

billig zu haben **Häfuergasse 4.**

1115

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Tannusstr. C. A. Otto. 2552

Die Manufactur- und Weisswaaren-Handlung

von

Kirchgasse 2b,

Wilhelm Reitz,

Kirchgasse 2b,

zwischen Louisen- und Friedrichstrasse,

zwischen Louisen- und Friedrichstrasse,

empfiehlt ihr **gutsortirtes Lager** in

Kleiderstoffen aller Art, schwarzem Cachemir per Meter Mk. 1.50 und besser.

Fertige Wäsche, besonders Herren- und Frauenhemden, ausserordentlich billig.

Herrenhemden nach Maass per $\frac{1}{2}$ Dutzend von Mk. 20.— $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Halbleinen per Meter 40, 50, 60, 70 Pf.

Halbleinen für Betttücher ohne Naht per Meter Mk. 1.30, 1.50, 1.80.

Reinleinen, Tischzeug, Madapolam, Cretonne, Dowlas etc. in allen Preislagen.

Bettrell, Barchent, Federleinen, Bettfedern, Bettzeuge in grosser Auswahl sehr billig.

Eine Parthie breite Zwirn-Gardinen per Meter 50, 60, 70, 80 Pf.

Englische Tüll-Gardinen, breit, am Stück per Meter 70, 80, 90 Pf. und bessere Qualitäten.

Gelegenheit zu billigen Einkäufen!

Total-Ausverkauf in Mode- und Kurzwaaren.

Wegen
Geschäfts-Verlegung.

SAL. BACHARACH,

Wegen
Geschäfts-Veränderung.

4 Webergasse 4.

Die Interessenten der Kellereibranche hier und in der Nachbarschaft werden zu einer **Besprechung** behufs Entsendung eines Bevollmächtigten zu der am **2. März** in Berlin stattfindenden Versammlung zur Bildung einer Berufs-Genossenschaft für die Unfall-Versicherung unserer Betriebe auf **Dienstag den 16. Februar Nachmittags 5 Uhr** in den grossen Saal des „**Rhein-Hotel**“ höflichst eingeladen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1886.

Jacob Stuber.

Jacob Bertram.

Emil Mozen.

1358

H. Lissauer,

Berlin, K. Hoflieferant, Lyon.

Zeige hiermit ergebenst an, dass sämtliche neue

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

eingetroffen sind.

716

Musterlager und Comptoir:

Louisenstrasse
No. 35, Part.

L. Herdt,

Louisenstrasse
No. 35, Part.

Ein vollst. Bett, ein Küchenschrank von Eichenholz, ein Eisschrank, Chiffonniere, Cessal, Herren-Toiletten-Spiegel, eine Kaffeeservice, zwei Blumentische, 14 Bünde Gartenlaube, Pflanzen u. zu verk. Adelhaidstr. 38, P. 923

Gothaer Lebens-Versicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Jan. 1886:

66,460 Personen mit 490,500,000 Mk.

Bankfonds am 1. Januar 1886 ca. 128,900,000

Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 164,500,000

Neuer Zugang im Jahre 1885 36,250,000

Dividende 1886 für 1881:

43 % der Jahres-Normalprämie nach dem alteren Vertheilungssystem,

33 % der Jahres-Normalprämie und 2,2 % der Prämienreserve als Dividende nach dem im Jahr 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Vertheilungssystem, was im Verhältniss zur Jahres-Normalprämie für das jüngste theilhabende Versicherungsbetrag 34 % und für das höchste theilhabende Versicherungsbetrag 115 % als Gesamtdividende ergibt.

Neu Beitretende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für das neue Dividendensystem zu entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei

Herm. Rühl in Wiesbaden, Kirchgasse 2a.

Wilh. Bauer in Caub.

Christian Merz in Idstein.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre u. zu den billigsten Preisen.

W. Bickel,

122

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämmtliche Sachen werden wie neu restaurirt, fehlende Stücke ersetzt; gekittet wird täglich: Porzellan, Steinzeug, Glas und Alabaster. Näh. grosse Burgstrasse 10 Hinterhaus.

Allgemeiner Kranken-Verein. (E. H.)

Heute Sonntag den 14. Februar Nachmittags
4 Uhr im Saale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:
Fortsetzung der 1. ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vorstandes;
- 2) Rechenschaftsbericht des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) Feststellung des Budgets;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) Statuten-Änderung;
- 7) Sonstiges.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Vereins werden um
zahlreiche Betheiligung ersucht. Mitglieder haben
nur Zutritt.
Der Vorstand. 183

Wiesbadener Fuhrunternehmer-Verein.

Heute Sonntag den 14. Febr. Nachmittags 4 Uhr
im Saale zum „Gutenberg“ (Kerstraße):

Ordentliche General-Versammlung.

- Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Vorstandes;
2) Rechenschaftsbericht des Cassirers;
3) desgleichen des Geschäftsführers;
4) Wahl der Rechnungsprüfer;
5) Neuwahl des Vorstandes;
6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden um zahlreiche Betheiligung ersucht.
Der Vorstand.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Unsere verehrlichen unactiven Mitglieder und
Gäste, sowie deren Familien-Angehörige laden wir
hiermit zu dem heute Sonntag den 14. Februar
Abends 8 Uhr im grossen Saale des „Hotel Victoria“
stattfindenden II. Concerte ergebenst ein.

Die Karten sind vorzuzeigen.

Der Vorstand.

**Central-Kranken- und Sterbekasse der deutschen
Wagenbauer. (E. H.)****Zur Feier des 1. Stiftungsfestes**

heute Sonntag den 14. Februar Abends 8 Uhr
im

Römer-Saal

humoristisch-carnevalistische
Abend-Unterhaltung mit Tanz
unter gefälliger Mitwirkung des hiesigen Männer-Quartett
„Hilaria“, sowie hervorragender Mitglieder hiesiger
grösserer Carneval-Vereine (Lügen-Club etc.)
und eines gutbesetzten Orchesters.

Um 12 Uhr:

= Grosse Tombola. =

Karten für Herren à 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere
Dame 30 Pf., sind zu haben bei den unterzeichneten Vor-
stands-Mitgliedern, bei Herrn Christ, Faulbrunnenstrasse,
und Abends an der Casse ohne Preisauflage.

Masken haben freien Zutritt.

Für die Centralstelle:

Ph. Müller. K. Winterwerb. H. Weidmann. F. Mudrick.
NB. Bemerkte wird, dass die Unterhaltung in den
einzelnen Tanzpausen stattfindet.

Wiener Zitherschule v. Umlauf zu verk. N. E. 250

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, Dienstag den 16. Februar:

II. Gesellige Unterhaltung

im Saale des „Hôtel Victoria“.

Concert — Operette — Lustspiel — Souper.

Der Eintritt ist nur den Mitgliedern und Inhabern von
Beikarten gestattet gegen Vorzeigung der gelösten Souper-
Karten, die bei Herrn Buchhändler Hensel à 2 Mark
bis zum Dienstag den 16. d. M. 12 Uhr Mittags zu haben
sind. Später gelöste Karten kosten 3 Mark.

Anfang 7 1/2 Uhr.

277

Sprudel.

Morgen Montag:
Dritte

Generalversammlung

im grossen Saale des

„Hotel Victoria“.

Saaloöffnung: 7 Uhr 11 Min.

Einzug des Comité's:

8 Uhr 11 Minuten präcise.

Fremden-Einführung, soweit
Raum vorhanden, nur durch Mit-
glieder: 4 Mark.

Siege können nicht ein-
geführt werden.

Der kleine Rath.

100

Frauen-Krankenkasse: Mässiges Eintrittsgeld,
freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während
30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 Mk., Beihilfe im
Sterbefall 60 Mk.

Frauen-Sterbekasse: Eintrittsgeld nach dem
Alter, Quartals-Beitrag
50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf.,
Lebterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes
zu. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei der
1. Vorsteherin, Frau Louise Donecker, Schwalbacher-
strasse 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299

**Wiesbadener
Local-Sterbe-Versicherungskasse.**

Der Verein zahlt an Sterberente 400 Mark und erhebt
an Eintrittsgeld nach Alter von 18—50 Jahren in Höhe von
50 Pfg. bis zu 12 Mk. Vierteljahrsbeitrag 50 Pfg.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: E. Meyer,
kleine Schwalbacherstrasse 7, Broel, Ellenbogengasse 4, und
Dofflein, Saalgasse 36. 313

Zieglerverein Wiesbaden.

Den Herren Baumeistern, Bauherren, Bauunternehmern und
Maurermeistern zur gef. Nachricht, daß oben genannter Verein
zur Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs eine Centralver-
kaufsstelle für die Produkte seiner Ziegeleien errichtet hat.
Auf derselben sind Proben sämtlicher Fabrikate (Verblend-
steine, Hintermauerungssteine etc.) zur Ansicht ausgestellt. Preise,
sowie jede gewünschte weitere Auskunft bereitwilligst daselbst.

Verkaufsstelle Schönenhoffstrasse 16, III.

1242

Der Vorstand.

Eine grössere Parthie bei der Inventur zurückgesetzter

Tricot-Tailen

und

Tricot-Kinder-Kleider

in reinwollenen, guten Qualitäten
verkaufe ich zu bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11,
128 Specialgeschäft für Tricotwaaren.

Fortsetzung des Ausverkaufs!

Die letzten Coupons der mir von der Fabrik übergebenen
schwarzen Seidenstoffe, 544
nur reinseidene, gediegene Qualitäten, offerire als ganz
besonders günstiger Gelegenheitskauf!
M. F. Geissler, Kleidermacherin, Röderstrasse 18, 1 St.

Ball-Saison.

Handschuhe in Glacé, Seide und fil d'écosse,
Strümpfe, Rüschen, Balayeuse,
Spitzen, Cravatten
empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.



2a Goldgasse 2a.

Große

Wiesbadener Masken-Garderobe.

Einem verehrten Publikum und meinen
werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein
Masken-Garderobe-Geschäft von
Schwalbacherstrasse 37 nach

2a Goldgasse 2a (im „Deutschen Hof“)

verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich meine großartige
Auswahl in **Damen- und Herren-Costümes, Domino's**
in Atlas, Seide und Shirting. Besondere Aufmerksamkeit bitte
ich auf meine **Erster-Ausstellung** zu lenken.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

22876 Hochachtungsvoll **Frau Gerhard.**

Sophie Müller, geb. Schöler,

Röderallee 22, II.

22941

Anfertigung von Damen-Toiletten etc.

Zwei elegante **Damen-Masken-Anzüge** sind zu ver-
leihen. Näh. Friedrichstraße 12, Mittelbau rechts. 1175

Ein **Masken-Anzug** (Spanier) billig zu verkaufen.
Mühlgasse 13, 1 Stiege. 21722

Ein eleganter **Damenmasken-Anzug** (neu) billig zu ver-
leihen Langgasse 13, 3. Etage. 218

Rothe Kreuz-Loose
sind zu haben Taunusstraße 45 im Laden.

20. Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung am 25. und 26. Februar c.

Haupt-Geldgewinne:

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 Mk.

Kleinster Gewinn 60 Mk.

Original-Loose à 3 Mk. 25 Pfg.

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 18.

Nächste
günstige
Ziehungen:

Am 26. Februar „Kölner Dombau-Lotterie“
Haupt-Geldgewinne 75,000 Mk., 30,000 Mk. c.
„Ulmer und Marienburger Geld-Lotterie“
Hauptgewinne 90,000, 75,000, 30,000 Mk.
„Rothe Kreuz-Loose“ à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
Hauptgewinne 30,000, 20,000, 10,000 Mk.
Loose empfiehlt, so lange Vorrath ist,
General-Debit der Loose: de Fallot
(Hof-Schirmfabrik), 20 Langgasse 20.

140,000 Gewinne

von zusammen 30 Millionen Franken, worunter
Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million,
500,000, 400,000, 200,000, 50,000, 30,000,
20,000, 10,000 Franken in Gold kann man durch
den Ankauf von Prämien-Obligationen der Stadt Berlin
erhalten, welche jährlich vier Mal gezogen werden.

Nächste Ziehung am 20. Februar.

Planmäßig hat jede Obligation, außer der sichern
Zurückzahlung von hundert Franken, beständig das
Recht an allen Ziehungen von 150,000 Prämien, die einen
Gesamtbetrag von 33,810,000 Franken ergeben,
theil zu nehmen. Abgestempelte Prämien-Obligationen,
welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu
45 Mark das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um
die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch
gegen Monatsraten und eine durch Postanweisung zu
leistende Anzahlung von 5 Mark (nebst 15 Pf. Porto),
durch welche man den Anspruch auf jeden Treffer sofort
erwirbt. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.
68 (H. 6650.) **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen Verlegung meines Geschäftslokals ver-
bis zu meinem Umzug zum Kostenpreise und empfehle
Sorten Spiegel, Photographierahmen u. s. w.
938 **A. Bauer, Vergolder, Grabenstraße 1.**



Ariston & Herophon

Hunderte von Noten
blättern zur Auswahl.

Carl Burk,
Friedrichstraße

Ecke der Wilhelmstraße.

Glaaser-Diamanten

in großer Auswahl.

Fr. Kappler, Michelsberg 3.

177

Ein leichtes Karruchen billig zu verk. in Dohheim No. 1.

Professor Dr. Renart's



Angar. Parfumerie (bestes und reelles aller exist. Mittel) erzeugt in kürzester Zeit einen prachtvollen Schnurr- und Vollbart, sowie üppiges Haupthaar.

Garantie für unbedingten Erfolg und völlige Unschädlichkeit für die Haut. Preis p. Flacon nebst Gebrauchs-Anw. 2 Mark. Gegen Nachn. od. Einsp. d. Betrages nur direct echt zu bez. durch die

Parfumeriefabrik von

Oscar Hebestreit, Dresden-Plauen.

22149

Man achte genau auf obige Firma und hüte sich vor werth. Isten Nachahmungen.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in der Anlage von **Heben- und Speise-Aufzügen** bewährter Construction unter Garantie. Auch werden bereits bestehende, nicht con- stierende nach diesem System umgearbeitet bei billigster Be- rechnung.

H. Horn, Schlosser und Mechaniker, Friedrichstraße 38.

Alle Arten von Messing-Artikel

verfertigen wir und halten stets auf Lager, besonders **Wasserleitungs- und Bierpressions-Gegen- stände** und übernehmen auch deren sofortige Re- paratur. Lieferung von **rohem Guß** in Messing, Rothguß, Zink u. s. w. Ferner empfehlen wir uns im Anfertigen von **Firma-Schildern** in allen Schriftarten und Metallen, wie untenstehendes Muster zeigt, zu den billigsten Preisen.

Homm & Dreyfurst,
Metall-Giesserei & Dreherei,
63 Adlerstrasse 63.

1240

Pat. Cavalier-Fussmatten.



Unentbehrlich für Hotels
als Flur- oder Entree-
Fußmatten.

Der **Alleinverkauf** für Wiesbaden und den Rheingau von den Fabrikanten übertragen an

L. D. Jung, Langgasse 9.

Grab-Monumente

Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Berechnung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

Ein Säulen-Ofen

zu verkaufen Philippsberg-
straße 7, 1. Stock. 1016

Ein **Heal** mit **Schubladen** zu kaufen ge-
sucht Friedrichstraße 43. 1282

Ueber die P. Kneifel'sche
Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Die von **Erw. Wohlgeb.** erfundene **Haar-Tinktur** hat mir außerordentliche Dienste geleistet. Trotzdem das Ausfallen der Haare in unserer Familie erblich ist, hat sich dennoch schon nach kurzem Gebrauch neuer Haarwuchs auf bisher kahlen Stellen am Kopfe eingestellt. Ihnen hierdurch meinen Dank abstattend, bin ich — **Richard Ritter von Ense-Sachs, Rittergutsbesitzer, z. B. in Berlin, den 21. April.**

Obiges vorzügl. Kosmetik ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** 205a

Restitutionsschwärze.

Vorzüglichstes Mittel zum Auffärben dunkler Kleidungs- stoffe. Dunkle Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe u. ein- ge- mal damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu. Die Farbe ist dauernd und erhalten die Stoffe ihren früheren Glanz! In Flac. à 45 Pf. im Depot von Herrn **Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3, in Wiesbaden.** 21263

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze

wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. **Prämiirt** mit der höchsten Auszeichnung „**Goldene Medaille**“. Depot in **Wiesbaden** in allen Droguenhandlungen. 22468

Homöopathisches Arnica-Haaröl.

Unübertroffen gegen die lästigen Schuppen auf dem Kopfe. Verhindert das Ausfallen der Haare und verleiht denselben besondere Weichheit und Glanz. Dargestellt von der „**Abler-Apotheke**“ **Kirchheim-Stuttgart**; in Flac. à 50 Pf und 1 Mark im Depot von Herrn **Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3, in Wiesbaden.** 21264

Das echte

20963

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

H. J. Viehovever, Hoflieferant,
Marktstraße 23 und Rheinstraße 17, neben der Post.

Lederfett „Virginia“

ist die anerkannt beste „**Lederschmiere**“; sie hält das Leder weich, verhindert das Eindringen der Risse, sowie das Schimmeln und Stockigwerden des Leders. Wer auf dauer- hafte und bequeme Fußbekleidung sieht, mache wenigstens eine Probe von diesem Fett. Sägen, Rutschern und Fuhrwerks- besitzern dürfte es geradezu unentbehrlich sein. Zu haben in

$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Kilo
Mk. 1.25, —.70, —.40, sowie in Probefüßchen zu 20, 15 und 10 Pfg. bei

Mart. Lemp,

21551 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Alle Sorten Gemüse- und
Blumen-Sämereien

in prima Waare empfehlen

20125

L. Schenck & Co.,

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei,
15 Mainzerstraße 15 und 3 gr. Burgstraße 3.

Ein **Frack**, wenig getragen, billig zu verk. R. Esp. 1209

A t r a m i n ,

bestes Mittel, um alle dunklen Stoffe wieder wie neu aufzufärben, empfiehlt à Fl. 50 Pf.
68 (H. 6532) E. Moebus, Taunusstraße 25.

Zur Wasser-Versorgung der Stadt Wiesbaden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Vorträge, gehalten im Local-Gewerbeverein am 5. und 12. Februar c. von Director G. Winter.

Alle Wasserleitungen. In früheren Zeiten waren die Bewohner der Stadt Wiesbaden hinsichtlich der Wasser-Versorgung im Wesentlichen auf Pumpbrunnen angewiesen. An öffentlichen Leitungen bestand zu Anfang dieses Jahrhunderts wohl nur diejenige, welche den Marktbrunnen speiste.

Nach Beendigung der Freiheitskriege machte sich in Wiesbaden ein frisches Leben bemerklich, und man fasste den Plan, die wegen ihrer Thermalquellen schon lange berühmte Stadt auch durch eine Süßwasserleitung zu bereichern. Man richtete hierbei den Blick nicht auf nahe gelegene Quellen, sondern auf den sehr ergiebigen, aber entfernt liegenden Kesselborn mit vorzüglichem weichem Wasser. Dieser Gedanke wurde in 1821 verwirklicht, nachdem Seitens des damaligen Herzogs von Nassau der Hof-Brunnenmeister Stumpf aus Darmstadt zu diesem Zwecke hierher berufen und mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt worden war. Das Unternehmen war bei der damaligen Einwohnerzahl von 8000 ein recht großes und kann in dieser Beziehung unter Berücksichtigung des damaligen Standes der Technik recht wohl einen Vergleich aushalten mit der zu Mitte der 60er Jahre mit einer Einwohnerzahl von circa 26,000 geplanten und etwas später zur Ausführung gekommenen Wasserleitung, wie wir sie heute noch besitzen.

Damals wurde der sogen. große und kleine Kesselborn, welche an der Stelle entsprangen, wo der eigentliche und steile Gebirgskamm in die flachere Abdachung übergeht, gefasst und das Wasser mittelst einer eisernen Leitung durch den Walddistrikt „Gräfenroth“ herabgeleitet bis zu der Stelle, wo der jetzige Weg aus dem Teufelsgraben in die Platter Chaussee einmündet; die Leitung verfolgte dann den Weg durch die Kastanienplantage und die Platterstraße bis zu einer Verteilungskammer, welche auf dem „Heidenberg“ und etwa an der Stelle lag, wo sich jetzt der Stichenbau des Krankenhauses befindet. Von hier wurden dann die sämtlichen laufenden Brunnen gespeist, welche für die damalige Ausdehnung der Stadt notwendig waren. Es waren dies im Ganzen 14 Stück. Aber schon in den 30er Jahren machte sich das Bedürfnis nach einer Vermehrung der Laufbrunnen bemerklich und deshalb wurde zunächst die Wassermenge der Kesselborn-Leitung dadurch vermehrt, daß ihr das Wasser aus dem nicht weit davon gelegenen Stein- und Sandborn zugeführt ward.

Gleichzeitig wurde aber auch (1837—1839) durch Baurath Faber der im Dohheimerfeld gelegene Hollerborn gefasst und das Wasser mittelst einer Thonrohr-Leitung, welche jetzt theilweise durch Eisen ersetzt ist, nach der Stadt geführt. Die Wassermenge war jedoch nicht sehr bedeutend und reichte nur für etwa 4 Laufbrunnen.

Im Jahre 1852 wurde durch Aufseher Martin und Brunnenmeister Jacob die sogen. Holzborn-Leitung ausgeführt. Sie besteht in der Fassung und Zusammenführung einiger Quellen, welche in dem Dambachthal entsprangen und zwar auf der Strecke, wo dormalen die Verbreiterung des Promenadewegs und Bepflanzung desselben mit Bäumen vorgenommen wird, bis einige Hundert Meter über den Walbesanfang hinaus. Die erschürfte Wassermenge ist nicht sehr bedeutend.

Aber alle diese Leitungen konnten das mit dem Wachsen der Stadt immer dringender werdende Bedürfnis nach größeren Wasserquantitäten nicht befriedigen; namentlich zeigte auch das außergewöhnlich trockene Jahr 1857, daß das Quellen-Ergebnis in einzelnen Jahren erheblich unter das normale Maß sinken kann. Man ging deshalb wieder frisch an's Werk und durch die Bemühungen des Baurath Born wurde in 1858 und 1859 die sogen. Neue Gallerie- oder Faulweidenborn-Leitung erbaut. Dieselbe beginnt in der Nähe der alten Brunnenkammer für den Marktbrunnen, etwa 30 Meter oberhalb der Ecke der Bellrig- und Ringstraße, und zieht dann unter den dorthelbst gelegenen Gärten fast in gerader Linie nach der Stelle, wo die alte Schwalbacher- und Platterstraße sich gabeln, ohne diese jedoch zu erreichen. Die Sammelgallerie ist

4-6 Meter tief und liegt in Kies- und Sandboden, aus welchem so große Wasserquantitäten eintreten, daß hiermit 17 Brunnen-Ausläufe gespeist werden konnten. Die erschürfte Wassermenge übertraf somit noch diejenige der Kesselborn-Leitung.

Was nun die Beschaffenheit des Wassers aller dieser alten Brunnenleitungen anlangt, so muß diejenige der Kesselborn-Leitung als vorzüglich und weich, diejenige der übrigen Leitungen als mehr oder weniger hart bezeichnet werden. Die Güte des Wassers aus der sogenannten Gallerie ist nicht zu bezweifeln, während das Wasser aus dem Hollerborn und namentlich Holzborn wegen der flachen Fassung der Quellen nicht diejenige Garantie gegen Verunreinigungen bietet, wie der Kessel- und Faulweidenborn.

Die Brunnen in der Stadt, welche von diesen Leitungen gespeist wurden und — mit Berücksichtigung der unten angegebenen Ausnahme — auch heute noch von diesen gespeist werden, sind:

a. von der Kesselborn-Leitung:

- 1) in der Röderstraße 2 Brunnen mit je 1 Auslauf = 2 Ausläufe,
- 2) an der Ecke der Schwalbacher- und Schachtstraße 1 Auslauf,
- 3) in der Schachtstraße zwischen Römerberg und Steingasse 1 Brunnen mit 2 Ausläufen 2 Ausläufe,
- 4) in der Adlerstraße (1 eingegangen) 2 „
- 5) in der Kirchhofsgasse 1 Auslauf,
- 6) im Hirschgraben 1 „
- 7) in der oberen Webergasse 1 „
- 8) in der Saalgasse 1 „
- 9) auf dem Michaelsberg 1 „
- 10) an der Ecke der Platter- und Ludwigstraße . . . 1 „

13 Ausläufe,

b. von der Hollerborn-Leitung:

- 1) in der Dohheimerstraße 1 Auslauf,
- 1 Auslauf,

c. von der Holzborn-Leitung:

- 1) in der Kapellenstraße 1 Auslauf,
- 2) in der Geisbergstraße 1 „
- 3) in der Quersstraße 1 „
- 4) in der oberen Wilhelmstraße (Theater) 1 „
- 5) in der Häfnergasse 1 „

5 Ausläufe,

d. von dem Faulweidenborn:

- 1) Marktbrunnen 4 Ausläufe,
- 2) Schwalbacherstraße 1 Auslauf,
- 3) Rheinstraße 4 Brunnen mit je 1 Auslauf . . . 4 Ausläufe,
- 4) Kirchgasse zwischen Friedrich- und Louisenstraße . 1 Auslauf,
- 5) Mauritiusplatz 1 „
- 6) Neugasse 1 „
- 7) Schillerplatz 1 „
- 8) Wilhelmstraße 2 Brunnen mit je 1 Auslauf . . 2 Ausläufe,
- 9) Höhere Bürgerschule 1 Auslauf,
- 10) Artillerie-Kaserne 1 „
- 11) Artillerie-Pferdestall 1 „

18 Ausläufe.

Im Ganzen waren und sind also 33 Laufbrunnen mit 37 Ausläufen in der Stadt vorhanden und werden dieselben von den gedachten alten Leitungen gespeist, mit Ausnahme der zwei sub pos. c, 4 und 5 (Theaterbrunnen und Häfnergasse), welche jetzt nicht mehr vom Holzborn, sondern vom Wasser aus der neuen Wasserleitung gespeist werden.

Die Gesamt-Wassermenge aller älteren Brunnen-Leitungen betrug in mittleren Zeiten ca. 700 Cubikmeter pro 24 Stunden. Sodann muß bemerkt werden, daß im Jahre 1870 die Kesselborn-Leitung soweit sie in der Stadt liegt, nicht mehr benutzt wird, die von ihr früher gespeisten und oben angegebenen Brunnen nunmehr ihr Wasser aus der neuen Wasserleitung erhalten. Es empfiehlt sich diese Abänderung, weil man damit die Kosten der Unterhaltung für diese alte Leitung spart, und das neue Wasser demjenigen des Kesselborns nicht nachstand. Das letztere wird jetzt einfach in den allgemeinen großen Behälter an der Platterstraße eingeführt.

Wer jetzt noch reines Kesselbornwasser trinken will, muß oberhalb des Wollenbruchs gehen: dort sind noch die Brunnen vor dem neuen Kirchhof, dann verschiedene Ausläufe in dem letzteren, sowie auch der Marktbrunnen an dem Teufelsgraben. Auch auf den Schießplätzen unter den Eichen ist noch eine Ableitung von Kesselbornwasser, aber in der ganzen Stadt nicht mehr.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Die am 8. I. Mts. in dem Stadtwalde „Felland“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeindevorstandes erhalten, wovon die betreffenden Steigerer mit dem Bescheid hierdurch in Kenntniß gesetzt werden, daß das am Wege lagernde Holz sogleich abgefahren werden kann und das im Wege lagernde Holz zur Abfuhr überwiesen werden wird, wenn der Abfuhrweg hergestellt ist.
Wiesbaden, 12 Februar 1886. Die Bürgermeisterei.

Rathhaus-Neubau zu Wiesbaden.

Öffentliche Ausschreibung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw. Lieferungen werden vergeben:

- | | |
|--|--------------------|
| 1: Lieferung von Balz- und Blechträgern, | } für den Rückbau. |
| 2: Herstellung von Speng'earbeiten | |
| 3: " " Dachgauben | |
| 4: " " Firsbebrönungen | |
| 5: " " Wetterfahnen, Spitzen u. dgl. | |
| 6: " der Blitzableiter-Anlage | |

Verhandlungstag: **Samstag den 27. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer 10, bis zur angegebenen Zeit die Angebote postfrei, versehen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Bedingungen, Zeichnungen u. s. w. liegen von Donnerstag den 18. d. Mts. ab während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 10 zur Einsicht aus.

Bedingungsanträge können unentgeltlich bezogen werden.
Wiesbaden, den 12. Februar 1886. Der Stadt-Baumeister.
Israel.

Termin-Kalender.

Montag den 15. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse des Fräulein Charlotte Eversmann gehörigen Mobilien, Haus- und Küchengeräthe etc., in dem Hause Taunusstraße 31. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung in den fiskalischen Waldbezirken „Wilde-Flau“, „Friedrichsberg“ und „Kästen“. Zusammenkunft bei Holzstoß No. 1. (S. Tagbl. 32.)

Versteigerung in dem Frauensteiner Gemeindevald Distrikt „Beil-“ Nr. 11. (S. Tagbl. 37.)

Mittags 1 Uhr:
Versteigerung von Stammholz auf dem Marktplatz zu Niederrhausen. (S. Tagbl. 37.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau Lehmann Wwe. in Dorsheim gehörigen werthvollen Schmucksachen und Kleidungsstücke, in der Wohnung des Herrn Heinrich Bierob dortselbst, Wiesbadenerstraße. (S. Tagbl. 34.)

Männergesangsverein „Hilda“.

Unseren werthen passiven Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß unser
Maskenball am Fastnacht-Sonntag
den 7. März in den Räumen der
„Kaiser-Halle“
abgehalten. Alles Nähere demnächst.
Der Vorstand.

Schlittschuhbahn

Stückelmühle.

Spiegelglatt.

Ein gebrauchtes Tafelclavier zu verkaufen oder zu ver-
leihen. Näheres Expedition. 833

Ein Spiegelschrank (90 Mt.) und ein Bücherschrank
(65 Mt.) zu haben Taunusstraße 16. 1236

Zwei Erkerstufen mit Rahmen, 2,68 Meter hoch und
2,22 Meter breit, sowie Rolläden zu verk. Kirchgasse 10. 1304

Rudolph Haase,

Wiesbaden und Elberfeld,

Tapeten-Fabrik-Lager

en gros

en détail.

Empfang sämtlicher diesjähriger

Neuheiten

in

Tapeten und Decorationen

„grossartige Auswahl“.

Vorjährige gerestete Tapeten

in jeder Stückzahl zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. 1356

Seirat!

Welche Heirathsverträge erhalten Sie
sicher im verschlossenen Couvert (discret).
Porto 20 Pf. „General-Anzeiger“
Berlin SW. 61. Für Damen frei.

317

P. Blum, Moritzstrasse 9,

empfehlst sich bei Umzügen mit Roll- und Möbelwagen. 1285

GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen

empfiehlt für den Familienbedarf

LOHSE's Haushalt-Toilette-Fett-Seife

in Pack à 6 Stück = 500 gr., parfümirt in 6 Gerüchen, à Pack 1 M.
Zu beziehen in ganz Deutschland durch alle guten Parfumerien, Droguerien etc.

Bäcker-Kohlen!

Saar-Flamm-Stückkohlen führen und waggonweise
zu haben bei

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung,

15 Ellenbogengasse 15.

1371

Zwei elegante Damenmasken-Anzüge zu verleihen
oder zu verkaufen bei **Brahm**, Taunusstraße 47, Hth. 572

Ein eleganter Masken-Anzug (Zigeunerin) ist zu ver-
kaufen oder zu verleihen. Näh. Exped. 1382

Getragene Kleider, Möbel, Weßzeug, Schuhe und städt.
Plandscheine w. gut bez. **D. Birnzweig**, Webergasse 46. 640

Ein noch gutes Tafelclavier billigst zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 22432

Ein wenig gebrauchtes, gutes Pianino ist sehr preis-
würdig zu verkaufen Bleichstraße 11, 2. Stod. 21893

Ein Bett, complet, lackirt, für 55 Mt. zu haben
Taunusstraße 16. 861

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an
zu haben Steingasse 5 121

Für Spezerei-Geschäfte!

Zwei Kaffeebrenner (Kugel für 30 Kilo, ein französischer
Dampfbrenner für 15 Kilo), 5 Delfstränder von 150—200 Z.
Inhalt, ein großer Eisschrank, eine Petrolpumpe, ein
Cigarrenkasten zu verkaufen.
22897

August Koch, Bleichstraße 5.



Bei Gastwirth **Ludwig Hofmann** in Erbenheim ist wegen Verminderung der Deconomie ein 7 Jahre altes, schwarzes Pferd (Stute), zu jedem Fuhrwerk geeignet, zu verkaufen 1286

Alle in der **Gärtnerei vorkommenden Arbeiten** werden gut besorgt, auch wird **Stellung** bei einer **Herrschaft** angenommen. Näh. bei **A. Krick**, Adelhaidstraße 54, Pl. 631

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Exped. 1283

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 85

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Geeks. 84

Leçons de français et d'espagnol par une dame recommandée. Louisenstrasse 20, 1 Treppe. 1212

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Boxel, Geisbergstrasse 5 II. 82

An Engl. lady experienced in teaching, seeks a few young ladies to take part in a class for Engl. History and Literature. Moderate terms. Apply Neubauerstrasse 3, Parterre (Dambachthal). 1397

Eine gutempfohlene **Klavier-Lehrerin** erteilt **gründlichen Unterricht** zu **billigem Preise**. Offerten unter **M. A. 3** an die Exped. dieses Blattes erbeten. 22961

Gründlicher Mal- und Zeichen-Unterricht, Curfen für **Chromo- und Holz-Malerei**, Anfertigung von **Chromo-Bildern** zu mäßig. Preise Weißstraße 18, 2 St. 7751

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen**.

An- und Verkauf von Gütern, Villen, Häusern, Bauplätzen etc., sowie **Vermietungen**, als auch **Parzellierungs- und Hypotheken-Geschäfte** besorgt nach den besten **sachmännischen Erfahrungen**

Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 9977

Gesucht eine **Villa**, enthaltend 8—10 Zimmer mit Garten oder Anlagen, im östlichen Stadttheile gelegen, zu kaufen oder auf mehrere Jahre zu mieten. Offerten unter **P. 58** mit Angabe der Größe des Gebäudes, sowie des Terrains und der Forderung besorgt die Exped. 1359

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 48

Herrschaftl. Villa, 15 Zimmer, großer Garten, schöne Höhenlage, preisw. zu verk. d. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 761

Ein neues, solid gebautes **Haus** mit Thurfahrt und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Kutcher, Wäscherei, sowie für jedes andere Geschäft, preiswürdig zu verk. N. E. 971

Villa vor der Stadt, schöne Lage, 12 Zimmer, sehr großer Garten, äußerst billig zu verkaufen d. **Fr. Beilstein**. 762

Villa, 10 Herrsch.-Zimm., comf., Gart., Krauffstr. w. Wegzug 48,000 Mk. **C. H. Schmittus**. 251

Abreise halber verkaufe ich mein fein eingerichtet. **Herrschaftshaus**. Eigentümer kann sein Capital mit 5% verzinsen und hat vollständig freie Wohnung (6 Zimmer und Zubehör), Mietwerth 1800 Mk. Näh. d. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 763

Eine **Villa**, 12 Herrschaftszimmer und Bad, sowie alle weiter nöthigen Räume enthaltend, comfortable eingerichtet, in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 22907

Villa „Pension Mon Repos“, Frankfurterstr. 6, mit **Firma**, mit bestem Erfolg betrieben, ist wegen Krankheit der Besitzerin mit oder ohne Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 492

Villa Victoriastraße 4 (neu und elegant erbaut), bestehend aus 10 Zimmern, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speisestammer, Speiseaufzug, Kellern und Mansarden zu verkaufen oder zu vermieten. N. Adelhaidstraße 48, Part. 30

Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser.

C. H. Schmittus, Rheinstr. 7, n. „Hotel Victoria“. 246

Die große, elegante, hochherrschaftliche **Villa Parkstraße 24** ist zu verkaufen oder zu verm. N. Exp. 19862

Ein **Landhaus**, neu, mit Garten, zum **Alleinbewohnen**, am **Walde** gelegen, 20 Minuten von der Stadt entfernt, ist für **20,000 Mark** zu verkaufen durch

Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, 1 St. 334

Die **Villa Theodorstraße 1** ist zu verkaufen. Näheres Adelhaidstraße 33. 47

Die Villa „Brasil“,

gelegen an der **Wiebricherstraße** No. 10 bei **Mosbach**, vollständig eingerichtet für zwei Familien, mit großem Garten (im Ganzen 105 Ruthen), 5 Minuten von Bahnhof und Park, ist zu verkaufen. 22452

Villa in Wiebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. 1365

Bauplatz an der **Moritzstraße** zu verk. Näh. Exped. 667

Aus dem Baugrund an der Rhein-, westliche Ring- und Doppeimerstraße (gesunde, schöne Höhenlage) sind gut eingetheilte **Bauplätze** zu verk. N. Doppeimerstraße 27. 22870

Ein kleiner **Acker** im Dambachthal zu verpachten. Näheres Dambachthal 5, Hinterhaus, 1 Stiege. 1371

43—44,000 Mark auf sehr gute, erste Hypothek baldig zu leihen gesucht. Näh. Exped. 661

20,000 Mk. à 4 1/2% als 1. Hyp. auf ein Haus m. Landwirthsch. sofort gesucht d. **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5, II. 943

8000 Mk. gute Nachhypothek ohne Makler gesucht. N. E. 22885

50,000 Mk. als erste Hypothek (dreifache Sicherheit) zu 4 pSt. auf ein Haus in Geschäftslage gesucht. Offerten unter **P. 1** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1356

Hypotheken-Kapitalien

besorgt **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5, II. 22350

Eine sehr gute 5%ige **Hypothek** de **30,000 Mk.** alsbald zu cediren gesucht. Näheres bei **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 908

18,000 Mk. à 4 1/4%, **24—40,000 Mk.** à 4 1/2% auf 1. Hypothek auszuleihen. **C. H. Schmittus**. 251

Hypotheken-Capital

50% der Tage zu 4 1/4% | 10 Jahre fest oder unfündbar.
60% " " " 4 1/2% |

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stod, vorm. Oberländer & Cie. 281

6—8000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen. N. E. 966

350,000 Mk. à 4 1/2%, Zeit fest, gegen 1a Hypothek von einer Versicherungsgesellschaft sofort oder später auszuleihen. Offerten sub **C. H.** sind an die Exped. d. Bl. zu richten. 22511

4—60,000 Mark sind gegen 1a Hypothek per 1. April auszuleihen. **P. Fassbinder**, Reugasse 22. 515

27,000 Mk. zu 4 1/2% auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 22667

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht (Malz-Extract & Caramellen*)
von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Herrn L. H. Pietsch & Co.

Meine Frau, 75 Jahre alt, litt seit mehreren Jahren an ungeheurem Husten u. Luftröhren-Verschleimung und spürte nach dem Gebrauch einer Flasche Ihres Malz-Extractes (Huste-Nicht) schon am dritten Tage Ruhe, jetzt ist sie fast ganz davon befreit.

Berlinchen, Berg, den 12. Januar.

Der Hausvater des Rettungs-Hauses.

Extract à Flasche 1 Mt., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 49

Das Unterhalten von Gärten, sowie das Beschneiden der Bäume wird billig und gut besorgt. Näh. Adlerstraße 59, Hinterhaus. 1388

Schneider.

Unterzeichnete Firma hat große Quantitäten ordinaire Militärhosen mit rothem Baspol zu machen und belieben sich Schneider zu wenden an (F. a. 39/2) 325

Bender & Gattmann,

Herrenkleider-Fabrik, Frankfurt a. M.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein (Norddeutsche) gesetzten Alters, aus anständiger Familie, sucht eine Stelle als tüchtige Verkäuferin irgend welcher Branche. Dasselbe war schon in größeren Geschäften tätig und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salär. Offerten unter A. H. 30 postlagernd Homburg vor der Höhe erbeten. 979

Für ein Mädchen aus guter Familie, 16 Jahre alt, sucht man Lehrstelle als Verkäuferin in einem feineren Geschäft. Näh. Exped. 1140

Eine Wittve sucht Beschäftigung im Ausbessern von Weißzeug und Kleider. Näh. Moritzstraße 6, Parterre rechts. 1369

Für ein Fräulein, Tochter eines höheren Beamten, freundlich von Charakter und gewandt in allen Hand- und häuslichen Arbeiten, wird eine Stelle zur selbstständigen Führung der Haushaltung für April oder Mai gesucht. Offerten unter A. Z. 715 postlagernd Würzburg erbeten. 22760

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Schachtstr. 5, I. 1193

Ein Fräulein sucht Stelle zu jüngeren Kindern oder zu einer einzelnen Dame. Empfohlen durch die jetzige Herrschaft. Näheres Humboldtstraße 5. 1366

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle als zweites Mädchen oder in einer kleinen Haushaltung als Mädchen allein. Näh. Bahnhofstraße 6, Hinterhaus. 1384

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht bei M. Jsselbacher, Marktstraße 6. 1036

Marktstraße 25 eine Wiedfrau gesucht. 1245

Eine tüchtige, perfecte Hotellköchin wird per sofort gesucht. Offerten unter N. S. 100 an die Exped. 1152

Gesucht eine gute Köchin. Näh. Exp. 1288

Ein braves, sauberes Mädchen, welches kochen und möglichst selbstständig einer Haushaltung vorstehen kann, gegen guten Gehalt gesucht. Näh. Ellenbogengasse 12, Laden. 1179

Gesucht auf gleich ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näh. Exped. 1280

Eine feinebürgerliche Köchin wird zum Eintritt Ende dieses Monats gesucht und Anerbieten bis Nachmittags 4 Uhr entgegen genommen Adolphsallee 9, 1 Treppe. 1198

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Kirchgasse 38, 2 Treppen rechts. 1294

Ein Mädchen, das kochen, bügeln und gut waschen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Dranienstraße 11, 2 Stiegen. 1142

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen gesucht. 947

Zwei starke, reinliche Mädchen für Zimmer und zum Serviren gesucht Nicolassstraße 19, 2. Etage. 1206

Ein starkes Mädchen, welches gut melken kann, wird gesucht. Näh. Exped. 1168

Mädchen für alle Arbeit gesucht bei Brenner & Blum. 1189

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus in eine Bahnhof-Restoration gesucht. Näheres Expedition. 1252

In eine kleine Familie wird ein reinliches, ehrliches Mädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Schwalbacherstraße 34. 1265

Eine anständige Person für die feinebürgerliche Küche und die Hausarbeit gesucht. Vortreffliche Zeugnisse erforderlich. Zu melden von 11—1 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 1267

Ein braves Mädchen gesucht Moritzstraße 22 im Laden. 1273

Ein solides, in der Haushaltung tüchtiges, erfahrenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Taunusstraße 49, eine Stiege hoch. 1281

Ein braves, einfaches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Nerothal 53. 1258

Ein reinliches Mädchen zu Kindern gesucht Moritzstraße 15, Parterre rechts. 1373

Ein Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird zum 1. März gesucht Rheinststraße 67, 3. Stock. 1328

Einen Lehrling sucht

G. Goldbeck. 22128

Ich suche zum Eintritt auf Ostern oder auch etwas früher einen mit guten Vorkenntnissen versehenen, gut erzogenen Lehrling für meine Eisenwaaren-Handlung.

L. D. Jung, Langgasse 9. 985

Für ein hiesiges en gros- & en détail-Geschäft wird für jetzt oder später ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub F. K. 360 an die Exped. 349

Lehrling gesucht

auf gleich oder Ostern von

Gebrüder Wolff, Wunsifalienhandlung, Wilhelmstraße 30. 1389

Lehrling,

mit guter Schulbildung, auf Ostern fürs Comptoir gesucht bei Nic. Kölsch, Kirchgasse 21. 490

Ich suche per sofort oder zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. J. Stamm, große Burgstraße 5. 1370

Einen tüchtigen Glasergehilfen auf dauernde Beschäftigung für an die erste Bank sucht

Wilh. Weygandt, Nerostraße 38. 1153

Lehrjunge wird gesucht bei 1394

F. Deike, Ladirer, Wellstr. 26.

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Metzgergasse 4. 702

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Metzgergasse 27. 700

Ein Lehrling gesucht von A. Bürschgens, Schuhmacher, Friedrichstraße 29. 22811

Ein Gärtnerlehrling sucht H. Schmeiss, Platterstraße 13b. 21526

Herrschaftskutscher, perfecter, gesucht.

Näheres Expedition. 1128

Junger Hausbursche findet Stelle. Näh. Exped. 896

Volks-Kaffee-Haus,

13 Marktstraße 13.

Eröffnung am Sonntag den 14. Februar d. Js.
Geöffnet von Morgens 5 bis Abends 10 Uhr.

Eine Tasse Kaffee, Thee 5 Pfg., ein Teller Suppe 10 Pfg.,
eine Portion Mittagessen 25 Pfg., 1/2 Portion dito 15 Pfg. u.
Zeitungen. — Lectüre. Der Vorstand. 1297

Restaurant

„Kaiser-Halle“

empfiehlt prima Frankfurter Exportbier, Culm-
bacher Exportbier, sowie reingehaltene Weine
und anerkannt gute Küche.

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu Mk. 1.50
(im Abonnement billiger).

Bur Abhaltung von Hochzeiten, Diners,
Sonpers u. stehen drei kleinere Säle zur
Verfügung. 233

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommierten Brauerei von C. Petz
stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie 1884r und 1885r
prima Aepfelwein eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen
empfiehlt

138 E. Günther, „Römer-Saal“.

Wirthschafts-Eröffnung.

Römer-Castell, Röderstrasse 2.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit Heutigem die
Wirthschaft „Zum Römer-Castell“ übernommen habe
und solche Nachmittags 4 Uhr eröffnen werde.

Das Lokal ist neu hergerichtet. Ich werde stets gute
Speisen und gutes Lagerbier aus der Brauerei von
H. A. Bender hier führen und halte mich auch besonders
noch der werthen Nachbarschaft bestens empfohlen.

1271 Hochachtend Martin Kohl.

Louis Dahlmann's Vanille-Kaffee

Zwiebeln per Pfd. 6 Pf., Birnlatweg 24 Pf.,
eingemachte Bohnen 20 Pf., ital.

Maronen per Pfd. 15 Pf. bei
1331 Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Adlerstraße 21, Seitenbau, 1 Stiege hoch rechts. 591

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinen in und
außer dem Hause Lina Löffler, Steinaasse 5 107

Glacé-Handschuhe werden billigt gewaschen das
Paar 20 Pfg. Schachtstraße 12, 2 Tr. 221

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten
und Weikzeug werden gezahlt Weberaasse 52. 22039

Ein getragener Herren-Heberzieher und verschiedene
Damen-Garderoben zu verk große Burastraße 14, II. 945

Mehlwürmer zu verkaufen. Näh. Exped. 1272

Töchter-Pensionat

von Mme. & Mr. Bovet-Bolens,

Villa West Chirton Champel, à Genève.

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer.
Familienleben. Bescheidene Preise. Prospekte zur
Disposition. 2188

Referenzen: Die Herren Deucher, Bundespräsident
in Bern, und Pfaff, Rentner, Wiesbaden.

Verkauf u. Miethe. Gebrüder Wolff, Verkauf u.
Miethe.

Pianoforte-Handlung,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hôtel),

empfiehlt Piano's von Mk. 450 an. Lager
der ausgezeichneten Fabrikate von Steinweg, Apollo,
Mann & Co. u. 292

Grosses Musikalien-Lager. — Leihanstalt 50,000 Rm.

Haushaltungs- u. Küchen-Geräthe

aller Art.

Ausverkauf wegen Verlegung meines
Ladens nach Goldgasse 21 („Mückerhöhle“) von
jetzt ab bis Ende März und gebe ich auf meine
bekannten billigen Preise noch einen Rabatt.
Hochachtungsvoll

Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer.
686 A. Mollier, Goldgasse 9.

Der Unterzeichnete erklärt, daß er mit dem Briefe vom
1. November 1885 an den Vorstand des „Allgemeinen
Kranken- und Sterbe-Vereins zu Schierstein a. Rh.“
weder den Vorstand noch die einzelnen Mitglieder des Vereins
Vorstandes hat beleidigen wollen.

Schierstein, den 11. Februar 1886.

1372 Ludwig Ehrengart II.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
reinigt, sowie Hosen, welche
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. W. Hack, Säneraasse 9. 579

Gute Klavier-Stimmung und gründlicher
Unterricht, mäßiges Honorar.
W. Michaelis, Musiker.
900 Feldstraße 19.

Einige Hiennthier-Geweibe

(schädelst), als eigenartiger Zimmerschmuck, sind preiswürdig
zu verkaufen. Näh. Exped.

14 Mauergasse 14

werden wegen Geschäfts-Verlegung die noch vorhandenen
als: Garnituren in Blüsch- und Fantasiebezügen,
Divan, 1 Ottoman-Sopha, 1 Chaise-longue
mehrere solid gearbeitete Betten, Spiegel u. zum Selbst-
Kostenpreise abgegeben. Jos. Bindhardt, Tapezierer.

Die unermüdlige Klavierpauferin in der Markt-
straße wolle doch gef. mit dem Ableiern ihrer abgedruckten
Tanzstudienbudeleien etwas früher wie 1/2 11 Uhr Abends be-
ginnen, damit die in dieser Gegend um diese Zeit ab-
Kater-Concerte (mindestens von gleichem musikalischen
Werth) wieder zur Geltung gelangen können.

Narren-Club.

1361

heute Sonntag Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Herren- und Damen-Sitzung,

verbunden mit Ordensfest im Vereinslocale „Zum Vater Jahn“, Röderstraße 3. Jeder wolle man bis Sonntag Nachm. 2 Uhr b. Hrn. Stahl das. abgab. Der Regenschaftsrath.

Lügen-Club.

Morgen Montag den 15. Februar:

IV. grosse Sitzung

in den Räumen des

„Goldenen Lamm“,

Mehrgasse 26. Mehrgasse 26.

Durch Erweiterung unserer Räumlichkeiten und Einführung elektrischen Lichtes, sowie durch Heranziehung großer Kunstcapacitäten sind wir gezwungen, unsere Eintrittspreise um etwas zu erhöhen, sodas fortan der Eintritt für Herren und Damen auf

40 Pfg.steht fest. Es ladet zu dieser äußerst brillanten Sitzung ein
Das Comité.**Grosse Wiener Masken-Leih-Anstalt.**

Spezialität in Damen-Masken-Costumes und Schmucksachen, Domino's für Herren und Damen zu billigen Preisen. 20868

Sämtliche Sachen sind neu.

6 Langgasse 6 im Laden.**Saalbau Nerothal.**

heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111**Saalbau Schwalbacher Hof.**

heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Dreifönigs-Keller. 131

heute: Große Tanzmusik. Achtungsvoll Schiebener.

Zur Dachshöhle, Walramstraße No. 32.

heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr an: Frei-Concert, wozu freundlichst einladet K. Degenhardt. Glas Bier 12 Pfg. 130

„Zum Felsenkeller“, Tannusstrasse No. 14.**Frei-Concert.**

J. Ebel.

Restaurations Christ,

8 Faulbrunnenstraße 8.

heute Sonntag: Mehlsuppe. 1308

Ein neues Break, ein Messerwagen, ein gebrauchtes Coupé und ein gebrauchtes Break zu verkaufen Herrnmühlgasse 5. 1170

Wohnungs-Anzeigen**Angebote:**

Adolphsallee 20 (in meinem neuerbauten Hause) sind mehrere Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hocheleganter Ausführung, auf gleich zu vermieten. Näh. bei H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 44

Ecke der Adolphsallee und Adelheidstraße 16b ist wegen Wegzug die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör anderweitig zu verm. Einzusehen zw. 10 und 12 Uhr Vorm. 43

Bleichstraße 7 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 764

Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu verm. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 20910

Geisbergstraße 28 ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 19102

Ecke der Gothe- und Moritzstraße, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohnung von 7-8 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. 436

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohlenzug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Prachtigste Aussicht. Einzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. Näh. Adelheidstraße 28, 2 Tr. h. 22158

Helenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf sogleich zu vermieten. 19497

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 19392

Jahnstraße 3, 1. St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 1364

Jahnstraße 4 ist ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 21295

Kapellenstrasse 33, Bel-Etage, ganz neu hergerichtet, cabinet, Garten u. sofort billig zu vermieten. 15332

Kapellenstrasse 43 und 45,

an zwei frequenten Promenaden gelegen, elegante Bel-Etage u. 2. Stock, je 1 Salon, 5 resp. 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Warmwasserleitung, completes Bade- und Mädchen-Cabinet, Kohlenzug, Balkon, grosse, gedeckte Loggia, Gartenplatz, reichlicher Zubehör, zu vermieten. Näheres beim Verwalter. 21650

Obere Kapellenstraße 55 Villa mit Garten auf länger zu vermieten. Näh. Exped. 19251

Moritzstraße 6, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 21369

Moritzstraße 21 ist zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, Badezimmer nebst Bade-einrichtung, Küche mit Speisekammer nebst Zubehör, zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher vorhanden. 18846

Neugasse 3, Par., ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 18615

Philippstraße sind 2 Zimmer (möblirt oder unmöbl.) mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu mäßigem Preis auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 22 im Spejereiladen. 1330

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badezimmer, Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. Bel-Etage: 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von Leistner, Schillerplatz 4, 8-12 Uhr Vormittags. 20234

Mühlgasse 2 ist das Parterre, auch als Geschäftslocal passend, zu vermieten. 22789
Schillerplatz 3, Bel-Etage, 2 möblierte Zimmer nach der Straße sofort zu vermieten. 241
 Sonnenbergerstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und 2 Kammern, auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. Anzusehen zw. 11 und 1 Uhr. 1018

Sonnenbergerstrasse 37, am Curgarten, herrschaftliche Wohnung: 8 Zimmer mit 2 grossen Balkons, Küche und Speisekammer, Badeleitung, Kohlenzug, 3 hohe Mansarden, 2 Keller, eiserne Haupt- und Laufftreppe. 21079

Taunusstraße 23, 3 Treppen links, ist ein elegant möbliertes Zimmer sofort billig abzugeben. 1166

Taunusstraße 25 ist die 1. Etage: Salon, 8 Zimmer, Küche u. nebst kleinem daranstoßendem Garten, per 1. April im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anzusehen täglich zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. bei E. Moebus im Laden. 19584

Walramstraße 9, 2. Stock, schönes, großes möbl. Zimmer, auf Verlangen mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. 653

Weilstraße 7 Mansarde mit Bett zu verm. Näh. Part. 1121

Wellrichstraße 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20826

Wellrichstraße 27 ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Kofst. sowie ein Zimmer zum Einstellen von Möbel z. v. 19834

Die kleinere Villa Grünweg 4, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu verm. Näh. daselbst. Einzusehen von 10—1 Uhr. 266

Hochlegante Wohnung, erhöhtes Part, Sommerseite, hell, zwei große Salons, Parquet, zwei andere Zimmer, Küche, Speisekammer, Mansarde, Keller, Wasser, Gas, für 1000 Mk. auf gleich oder zum 1. April zu vermieten. Von 10—12 Uhr anzusehen. Näh. Karlstraße 17, Parterre links. 22532

In meinem neuerbauten Wohnhause in der Hellmündstraße ist die Bel Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

C. Meinecke, Hellmündstraße 25. 21978

Eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör (Balkon) in gesunder Lage ist auf 1. April für 750 Mk. zu verm. Platterstr. 1d, 1. St. 1066

Möblierte Bel-Etage, hochlegant und komfortabel, unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. N. Exp. 21755

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten, fein möbliert, zu verm. Langgasse 19, Bel-Etage. 21454

Ein freundlich möbl. Zimmer ist mit Pension zu vermieten Webergasse 41, 1 Stiege rechts. 23001

Ein möbl. Zimmer mit Pension im Preise von 35—40 Mk. sofort zu vermieten. Näh. Exped. 310

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Kirchgasse 13. 1338

Zu vermieten

freundliche Bel-Etage, gesunde, freie Lage, Balkon, Vorfenster, Garten, Emserstraße 55. Auskunft Friedrichstraße 14, 1. Etage.

Ein gut möbliert 3 Zimmer ist mit Kaffee und Bedienung zu vermieten. Preis pro Monat 18 Mk. Näh. Exped. 623

In der Nähe der Bahnhöfe (Haus Gartenfeld, Parterre) ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 1362

Ein anständiges Mädchen kann billig warmes Zimmer mit Kofst erhalten Hellmündstraße 33, Bel-Etage. 748

Ein Schüler oder junges Mädchen in Kost und Logis gesucht. Näheres bei Fr. Heusinger, Lehrstraße 5. 628

Eine große Mansarde (möbliert) ist an 1—2 Herren zu vermieten Bleichstraße 8. 695

Einf. möbl. Mans. an einen Herrn zu v. Geisbergstr. 9, I. r. 22653

Heizbare Mansarde mit Bett in seinem Hause billig an eine bessere, brave Frau zu vermieten. Näh. Exped. 20523

Webergasse 3 im „Ritter“ ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu verm. 35

Laden zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 121
 Eine Bäckerei mit Laden (Eckhaus), an zwei freizulegenden Straßen belegen, kann auf October d. Js für einen Pächter eingerichtet werden. Offerten unter L. M. an die Exp. 121
 Ein schöner Keller von etwa 75 Quadratmeter Grundfläche mit separatem, äußeren Zugang zu vermieten. Näh. Bauverein Adolphsallee 51.

Bleiche und Trockenplatz zu vermieten Schulberg 7a. 121
 Anst. d. Mädchen erh. Kost und Logis Römerberg 1, II. 121
 Reint. Arbeiter erh. Kost und Logis Feldstraße 10, I. r. 121
 Reint. Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 18. 121
 Reint. Arbeiter erhält. Kost u. Logis billigt Kirchgraben 21. 121
 Zwei reinitliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Steingasse 20. 121
 Arbeiter erhalten Kost und Logis II. Webergasse 1. 121
 Im Landhause „Friedheim“ bei Sonnenberg ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.

Eine kleine, freundliche Wohnung mit schönster Aussicht auf die Stadt zu vermieten in Schierstein, Wilhelmstraße 94a. 121

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12.

1—2 Knaben oder 1 junger Herr findet gute Pension. N. E. 121

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. Februar.

Geboren: Am 7. Febr., e. unehel. S., N. Gustav Georg Georg — Am 12. Febr., dem Dachbedergehilfen Vinus Reith e. t. r.

Aufgehoben: Der Gathhofbesitzer Jacob Franz Joseph v. Coblenz, wohnh. daselbst, und Eleonore Katharine Einzig von Rhein, wohnh. dahier. — Der Schuhmachergehilfe Karl Philipp Urban von Hestrich, Amis Idheim, wohnh. dahier, und Katharine von Urfurt, Amis Kunkel, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 11. Febr., der Kaufmann Louis Karl Meilinger von Laufenfelden, Amis Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Karoline Christiane Deuster von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 11. Febr., der Königl. Kreisgerichts-Secretär Wilhelm Ludwig Traut, alt 67 J. 10 M. 16 T. — Am 11. Febr., unehel. Adm. Auguste Offner von Eberfeld, alt 54 J. 4 M. 4 T. Am 11. Febr., Philippine, geb. Acker, Wittve des Schuhmachers Schid, alt 65 J. 6 M. 4 T. Königl. Standesamt

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Dieblich-Mosbach. Geboren: Am 2. Febr., dem Schloßhelfer Carl Laack e. S. — Am 3. Febr., dem Schlosser Karl Schilling e. S. — Am 4. Febr., dem Metzgermeister Anton Eber e. S. — Am 4. Febr., dem Tagelöhner Philipp Albus e. S. — Am 5. Febr., dem Schmiedemeister Jacob Kochendörfer e. S. — Am 6. Febr., dem Fuhrmann Weimar e. S. — Am 11. Febr., dem Fabrikarbeiter Ferdinand e. S. — Am 11. Febr., dem Tagelöhner Franz Fackender e. S. — Am 11. Febr., dem Tagelöhner Johann Christian Roffel von Stadt, N. Wehen, wohnh. dahier, und die Wittve des Christian Wink, Johanne Pauline Franziska, geb. Chun, von Rull, wohnh. zu Schierstein. — Der Tagelöhner Karl Böcker, wohnh. zu Rad, früher dahier wohnh., und Sophie Treis, wohnh. zu Rad.

Gestorben: Am 5. Febr., Joseph Kaspar, S. des Maurers Rübinger, alt 1 J. — Am 10. Febr., der Tagelöhner Friedrich von hier, alt 81 J. — Am 11. Febr., S. des Tagelöhners Fackender, alt 15 Min. — Am 11. Febr., die Wittve des Schmiedes Christoph Friedrich Schneider, Katharine, geb. Curtschmann, alt 78 J.

Dokheim. Geboren: Am 6. Febr., dem Tünder e. S., N. Karl Georg Johannes. — Verheiratet: Am 11. Febr., Maurer Karl Philipp Wilhelm, und Auguste Johanne Roffel, Beide von hier.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1886. 12. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.
Barometer*) (Millimeter)	753.8	754.2	755.0
Thermometer (Celsius)	-0.4	+0.4	-0.4
Dampfspannung (Millimeter)	4.1	4.0	4.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	85	96
Windrichtung u. Windstärke	N. O.	S. W.	S. W.
	stille.	schwach.	schwach.
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Februar 1886.)

Adler:

Berlin.
Berlin.
Berlin.
Paris.
Paris.
Elberfeld.
Bochum.

Allesmal:

Barmen.

Belle vue:

m. Fr.,
England.

Englischer Hof:

Hannover.

Einhorn:

Berlin.
Offenbach.
Berlin.
Frankfurt.
Berlin.
Niederselters.
Ems.
Berlin.

Grüner Wald:

Bamberg.
Frankfurt.
Köln.
Düsseldorf.
Herford.

Vier Jahreszeiten:

Zeist.

Nassauer Hof:

Berlin.
Berlin.
Westerburg.
Frankfurt.

Hotel Quellenhof:

Berlin.
Hamel.

Nonnenhof:

Schwalenberg, Kfm., Mannheim.
Morell, Kfm., Mühlhausen.
Kliper, Kfm., Heydesprung.
Beck, Kfm., Leipzig.
Krüger, Kfm., Gref Id.
Peters, Kfm., Siegen.
Stadler, m. Fr., Wissen.
v. Krimm, Donauessingen.
v. Zandorf, Darmstadt.
Glauer, Stud. phil., Leipzig.
Wolf, Kfm., Berlin.
Heimann, Kfm., Frankfurt.
Heinemann, Kfm., Danzig.
Bähler, Kfm., Hanau.

Pariser Hof:

Stockholm.
Nackenheim.
Nackenheim.

Rhein-Hotel:

Coblenz.
New-York.

Weisses Ross:

Amerika.

Taunus-Hotel:

Breconshire.
Dresden.
Frankfurt.

Hotel Vogel:

Turin.
Frankenhal.

In Privathäusern:

Bern.
Bern.

Fremden-Führer.

Heute Sonntag: „Zriny, oder: Die Erstürmung von Sigeth“. Morgen Montag: V. Symphonie-Concert.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag: Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Elite öffentliche Vorlesung des Herrn Gerhard Rohlfes aus Weimar.

Geöffnet: täglich von 8–5 Uhr.

Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–1 Uhr.

Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 3–5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

ist ununterbrochen geöffnet.

Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Castellan im Schloss.

Küster wohnt in der Kirche.

Küster wohnt nebenan.

Den ganzen Tag geöffnet.

Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

△ Noch einmal der Handfertigkeit-Unterricht.

Zwei Gegenmitteln gegen die einseitig geistige Anstrengung unserer Kinder ist in diesem Blatte stets das Wort geredet worden: dem Jugendspiel und dem Handfertigkeit- oder, wie er jetzt allgemein besser bezeichnet wird, dem Arbeits-Unterricht. Nach dem großen Gesetz der Zweitheilung, welches durch die Entwicklung des Menschenlebens hindurchgeht, dem Gesetz von Ruhe und Arbeit, vertritt bei der Erholung von geistiger Anstrengung das Jugendspiel die Seite der Ruhe, der Arbeits-Unterricht die Seite der Arbeit. Aber während man dem Jugendspiel so ziemlich in allen Kreisen — nur die der „verkümmerten“ Pädagogen ausgenommen — ein lebhaftes Interesse entgegengebracht hat, weiß man gegen die Einführung des Arbeits-Unterrichtes in die Schule von den verschiedensten Seiten aus noch immer allerlei einzuwenden. Zwar gibt man zu, daß sich bei der Vernachlässigung in und außer der Schule das Kind immer nur rezeptiv verhält, daß seine Denkfähigkeit und sein Gedächtniß in ganz enormem Maße in Anspruch genommen werden, während seine Willensfähigkeit, die Lust an productivem Schaffen, die Übung der Glieder in körperlicher Arbeit fast ganz ruhen. Wenn auch die pädagogische Methode unserer Tage eine Hauptaufgabe darin erblickt, die geistige Selbstthätigkeit der Kinder zu fördern, damit die Begabteren nicht eben bloß Gedanken-Ballast erhalten, so bleibt doch auch dies immer nur eine Kopfarbeit, der vielfach ohne Zweifel die Ueberreizung des Nervensystems, die schwächliche Entwicklung der körperlichen Constitution, die zunehmende Kurzsichtigkeit und andere körperliche Leiden entspringen. Man gibt zu, daß die Natur die Handarbeit fordert, daß die letztere ausgleichend und erfrischend wirkt, daß der Geist durch sie erleichtert und frei gemacht wird, wie Jeder an sich selbst weiß, wenn er nach angestrenzter geistiger Thätigkeit eine Arbeit mit der Hand ausführt: und doch ist man gegen die Einführung des Arbeits-Unterrichtes in die Schule.

Unter diesen Umständen war es eine Nothwendigkeit, die vielfach falschen Vorstellungen, welche man mit dem Begriffe „Arbeits-Unterricht“ verbindet, einmal ausführlich darzulegen und gründlich mit den meist von völlig verkehrten Voraussetzungen ausgehenden Argumenten der Gegner aufzuräumen. Ein Schweizer Reallehrer, Robert Seidel aus Mollis im Canton Glarus, hat diese mühevollen Arbeit unternommen und in einem kleinen Schriftchen „Der Arbeits-Unterricht eine pädagogische und sociale Nothwendigkeit“ (Tübingen, S. Laupp'sche Buchhandlung) die Einwände der Gegner einer eingehenden Kritik unterzogen. Wenigleich wir mit den Darlegungen des Verfassers nicht in allen Theilen einverstanden sind, wie wir denn z. B. seine Ansichten über die heutige Lage des Handwerks durchaus nicht theilen, und wenn wir auch die Art seiner Beweisführung hier und da eine schleppende, durch mancherlei Wiederholungen ermüdend und langweilig wirkende nennen müssen, so möchten wir doch Alle, welche ein Interesse an einer gedeihlichen Entwicklung unserer Schulwesen und einer vernunftgemäßen Erziehung unserer Jugend nehmen, auf das Schriftchen aufmerksam machen und durch Darlegung einiger Hauptmomente zur Lectüre desselben anregen.

Mit Recht weist der Verfasser zunächst darauf hin, daß alle Gegner des Arbeits-Unterrichtes von der falschen Voraussetzung ausgehen, dieser Unterricht habe die Ausbildung der Kinder in der Volksschule zu Handwerkern zum Zweck. Dittes redet bereits vom „Vorbildenerlernen der Kinder in der Schule“ und Landhardt von „übermäßiger Arbeit vor der Zeit“. Nichts kann verkehrter sein, als diese Auffassung, welche den Arbeits-Unterricht mit den Hausfleißbestrebungen des bänischen Rittmeisters Clauson-Kaas verwechselt. Die einzig richtige Auffassung ist vielmehr diejenige, welche in der Handarbeit ein unentbehrliches, unersehbare Mittel der harmonischen Ausbildung des Menschen erblickt. Die hier in Betracht kommende Arbeit ist nicht in erster Linie Zweck und Mittel zur Befriedigung wirthschaftlicher Bedürfnisse, sondern sie ist vor Allem Mittel der körperlichen und geistigen Bildung und Erziehung.

Ein großer Irrthum wird von den Gegnern des Arbeits-Unterrichtes ferner damit begangen, daß sie ihn beständig mit der fachgewerblichen Bildung zusammenwerfen und eines für das andere setzen, obwohl der Arbeits-Unterricht sich zur fachgewerblichen Bildung verhält wie der Elementar-Unterricht zum Unterricht in irgend einer Fachwissenschaft, etwa der Augenheilkunde. Der Arbeits-Unterricht soll kein fachgewerblicher Unterricht, sondern nur eine allgemeine Vorbereitung für die practische Bildung sein, wie der Schulunterricht eine allgemeine Vorbereitung für die theoretische ist. Diese Verwechslung macht die Gegner so blind, daß

* Nachdruck verboten.

Frankfurter Course vom 12. Februar 1886.

Geld.

167 Rm. 50 Pf.
9 60
16 23
20 36
16 75
4 19

Bezieh.

Amsterdam 169.50 bz. B.
London 20.425–420 bz.
Paris 81.15–10–15 bz.
Wien 161.40 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %

einer derselben bereits ausruft: „Wozu eine einseitige Ausbildung der Hand?“, obgleich noch Niemand, selbst der eifrigste Vertreter des Hausfleisses nicht, eine einseitige Ausbildung der Hand gefordert hat: alle wollen auch den Geist entwickelt wissen, nur soll dabei die Hand nicht vernachlässigt werden.

Ebenfalls auf dieser Verwechslung beruhen die Befürchtungen der Handwerker und Fabrikanten, aus den Producten des Arbeits-Unterrichts könne ihnen eine Schaden bringende Concurrenz erwachsen. Demgegenüber genügt es, darauf hinzuweisen, daß der Arbeits-Unterricht der Mädchen bis jetzt den Schneiderinnen doch auch noch keine Concurrenz gemacht hat. Eine Schule, die eben Schule bleibt und nicht zur Fabrik wird, kann unter keinen Umständen so billig produciren, wie es ein wohlorganisierter Handwerks- oder Großbetrieb vermag. Man hat noch nie gehört, daß die in Spinn- und Web-, in Schnitz- und Uhrmacher-Schulen gefertigten Producte sich billiger gestellt hätten oder zu niedrigerem Preise verkauft worden wären, als die Producte des Handwerks- oder Großbetriebs. Der Arbeits-Unterricht wird ebensowenig je einen Speculationsertrag abwerfen, wie der Lern-Unterricht.

Der arme Arbeitsunterricht ist überhaupt schlimm daran. Auf der einen Seite bekämpft man ihn, weil er die Schüler und Eltern zu materialistisch und gewinnfüchtig machen und die ideale Lebensauffassung bedrohen soll, auf der anderen, weil er keinen materiellen Nutzen für die Mehrzahl der Schüler bringt. Ist der Arbeits-Unterricht also der Schalla der Nutzlosigkeit entronnen; so geräth er in die Charibdis der Rentabilität; ein Entrinnen ist da unmöglich — der Jude wird verbrannt. Andere Gegner meinen, Anschauungs-Unterricht müsse in Wald und Feld, nicht in der Werkstatt getrieben werden. Nun soll und muß ohne Zweifel Anschauungs-Unterricht auch in Wald und Feld getrieben werden, aber aller Anschauungs-Unterricht kann doch dort nicht stattfinden, da in Wald und Feld Niemand die tausend Dinge des Lebens kennen lernt, wie sie eben der Unterricht in der Werkstatt kennen lehren soll.

Den Einwand, daß der Arbeits-Unterricht die Nachteile des hentigen Schullebens nicht aufheben könne, erachten wir einer Widerlegung nicht für werth. Wer kann leugnen, daß ein Wechsel zwischen geistiger und körperlicher Thätigkeit die größte Erholung gewährt, daß somit der Arbeits-Unterricht ein vortreffliches Gegenmittel gegen geistige Ueberanstrengung und Ermüdung bildet? Und wenn man — vielfach mit Recht — über Frühreife und Blätheit unserer Jugend klagt, worin hätten wir ein besseres Mittel gegen diese Erscheinungen als im Arbeits-Unterricht? Es beweist dies namentlich auch, daß der letztere gerade für höhere Lehranstalten vortrefflich geeignet ist. Gar mancher Secundaner und Primaner, der jetzt in seinen freien Stunden Scat brischt und übermäßig Bier trinkt, würde an der Hobelbank und am Schraubstock zu finden sein, wenn er eine sachgemäße Anleitung dazu erhielte. Schreiber dieser Zeilen, der in den Jahren, als er Cicero und Demosthenes, Homer und Sophokles las, manche Stunde in der Schreinerwerkstatt arbeitete und die Reparaturen an ländlichen Geräthen für das Haus besorgte, kann es aus eigener Erfahrung bestätigen, wie groß die Freude an eigenem Schaffen auch in dieser Richtung sein kann, und sein Idealismus, den ihm seine gymnastische Bildung garantierte, hat nicht darunter gelitten; noch heute aber führt er die ihm hier und da von anderen Leuten nachgerühmte Fähigkeit, daß er „einen praktischen Blick für's Leben“ habe, auf diese Beschäftigung zurück. Daß nicht durchweg unsere Kinder eine ähnliche Anregung zu praktischer Beschäftigung haben, darauf dürfte in erster Linie unsere Ueberschätzung des theoretischen, todtten Wissens gegenüber dem praktischen und lebendigen Wissen und Können zurückzuführen sein. Ohne Zweifel weiß Der, welcher nur weiß, was in der Volksschule gelehrt wird und gelehrt werden kann, recht wenig; denn es kann Vieles und oft das Beste in der Schule nicht gelehrt werden, weil Manches nicht schematisirt und in Lehrsätze gefaßt werden kann; daher kommt es denn, daß mancher mit dem Wissen der Schule bis oben vollgepfropfte Mensch in den praktischen Dingen des Lebens von jedem Handwerkslehrling oder Bauernknecht gehänselt werden kann; die Schule unserer Tage hat einseitig die Lernidee, nicht in gleichem Maße die Arbeitsidee; sie bildet das Wissen, aber nicht das Können. Letzteres zu thun ist der Arbeits-Unterricht berufen, der, von seinem sonstigen Nutzen abgesehen, auch auf den sittlichen Willen, den Charakter einen günstigen Einfluß ausübt und zugleich den praktischen Sinn fördert, den wir Deutschen nothwendig genug haben, wenn anders wir einmal in die Reihe der wohlhabenden Nationen eintreten wollen. Uebrigens erscheint es höchst sonderbar, wenn so oft die zur Vorbereitung für das Leben nothwendige Bildung als Gegensatz der allgemeinen Menschenbildung aufgefaßt wird, während sie doch kein Gegensatz, sondern ein unzertrennlicher Bestandtheil der allgemeinen Menschenbildung ist. Aber, wendet man ein, ist die Methode des Arbeits-Unterrichts schon ausgebildet genug, um für die Schule ver-

wendet zu werden? Darauf möchten wir zunächst mit Pestalozzi antworten, der von dem noch nicht gefundenen A-B-C der Kunst sagt: „Es ist ganz natürlich, daß selten etwas erfunden wird, daß Niemand sucht; aber wenn man es suchen würde und etwa gar mit einem Ernst, mit welchem man auch nur ganz kleine Vorthelle in der Plusmacherkunst zu suchen gewohnt ist, so wäre es ganz leicht zu finden; und wenn es gefunden wäre, so wäre es ganz gewiß ein großes Geschenk für die Menschheit“. Im Uebrigen mögen Seidel's Vorschläge hier einen Platz finden und von den Lesern auf ihre praktische Brauchbarkeit geprüft werden. Seidel schlägt Folgendes vor: Der achte Fröbel'sche Kindergarten ist mit der Schule organisch zu verbinden. Bis zum 10. Lebensjahre steht die Arbeit im Vordergrund, vom 10. bis 13. Lebensjahre können Arbeit und Belehrung sich das Gleichgewicht halten, vom 13. bis 15. Lebensjahre tritt die Belehrung in den Vordergrund. Während bis zum 13. Lebensjahre die Arbeit der Belehrung wesentlich vorangeht, kann von da ab auch die Belehrung zur Arbeit führen; während bis zum 13. Jahre hauptsächlich nach körperlichen Vorlagen gearbeitet wird, können nun Zeichnungen als Vorlage verwendet werden, worauf man zu Selbstentwürfen des Schülers fortschreitet.

Der erste Unterricht im Rechnen schließt sich an das Stäbchenlegen; die Stäbchen müssen zu diesem Zweck Maßeinheiten darstellen; der weitere Rechen-Unterricht geht Schritt für Schritt mit den Arbeiten weiter; die Formenverhältnisse der Arbeitsproducte wie der Arbeitsmaterialien werden in Maß-, Gewichts- und Werthverhältnisse übergeführt und in solchen ausgedrückt. An die Papier- und Papparbeiten schließt sich der Unterricht in der Raumlehre und im Zeichnen; dem Zeichnen geht das Modelliren voraus. Ehe geometrische Belehrungen erteilt werden, läßt man die geometrischen Gebilde mit Stäbchen legen, in Papier ausschneiden, annähen, in farbige Gruppen zusammenfalten und aufkleben.

Dem Unterricht in der elementaren Stereometrie geht die Herstellung von Pappschachteln in verschiedenen Formen und zu verschiedenem Gebrauche, sowie die Herstellung der nicht zu practischem Gebrauche dienenden stereometrischen Körper voran. Der Unterricht in der Naturkunde knüpft sich an die Arbeiten im Schulgarten und an die Bearbeitung von Erdboden, Thier- und Pflanzenstoffen, der in der Physik an die Herstellung von Seilwagen, Hebelgestell, Rolle, Saugheber etc. Auf den höheren Schulstufen führen die Unterrichtszweige wieder zu Arbeiten. Blatt-, Blüthen- und Fruchtformen, Theile des Menschen- und Thierkörpers werden modellirt und geschnitten; das Gemachte etwa auch gezeichnet. Laterna magica, camera obscura, Brückenwagen und andere dem Unterrichte dienende Gegenstände werden hergestellt. Die oberen Klassen liefern den unteren das Anschauungs- und Unterrichtsmaterial, sowie die Modelle. Die Beschreibung der Arbeitsmaterialien, Arbeitswerkzeuge, Arbeitsweisen bietet Rede- und Aufsatzhemata in schönster Auswahl und besserer Qualität, als es die Schilderungen nie gelehrter Scholasten und die Abhandlungen über literarische und wissenschaftliche Fragen sind.

Soweit in Kürze Seidel's Vorschläge, die natürlich nur auf Volk- und Mittelschulen Bezug nehmen. Wie der Arbeitsunterricht in höheren Lehranstalten zu gestalten, dafür haben wir f. Z. in der Besprechung der Leistungen der vörliger Handfertigkeitsschule, welche an Herrn Directionsrath Freiherrn v. Schenkendorf einen ebenso eifrigen als sachkundigen Förderer hat, ein Beispiel gegeben.

Schließlich möchten wir noch den Einwendungen aller Gegner des Arbeitsunterrichts in der Schule gegenüber auf die Thatfache hinweisen, daß derselbe in die französischen Volksschulen eingeführt ist und schon lange einen wichtigen Bestandtheil der Erziehungsanstalten bildet. Was aber in Frankreich möglich ist, sollte das in den an pädagogischer Erfahrung und Einsicht reicheren deutschen Landen nicht möglich sein? Und was für Erziehungsanstalten gut und möglich ist, sollte das für die Volkserziehung unmöglich und schlecht sein? Wir halten es nicht für eine Uebertreibung, wenn der Unterrichtsminister Jules Ferry aus Anlaß der feierlichen Grundsteinlegung der Ecole nationale d'enseignement primaire supérieur es professionel sagte: „Die Handarbeit abeln, das wollen wir; dieses Gelöbniß haben wir mit großen Lettern auf unser Programm gesetzt. Und damit der Abel der Handarbeit nicht nur von Denen, die sie ausüben, sondern auch von der ganzen Gesellschaft anerkannt werde, hat man das sicherste, einzig praktische Mittel gewählt: man hat die Handarbeit in die Schule selbst eingeführt. Glauben Sie nur, wenn Hobel und Feile ihren Ehrenplatz neben dem Zirkel, der Karte und dem Geschichtsbuche eingenommen haben und wenn sie der Gegenstand eines vernünftigen, systematischen Unterrichts sein werden, dann werden sehr viel Borurtheile absterben, viel Kastengeist wird verschwinden, der sociale Frieden wird sich auf den Bänken der Elementarschule vorbereiten, und die Entracht wird mit ihrem strahlenden Lichte die Zukunft des Volkes erhellen.“

Dr. W. Deumer.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

der Ehefrau des Accise-Aufsehers Philipp Meireis, Dorothea geb. Freund, zu Wiesbaden, Privatklägerin, gegen die Ehefrau des Dieners Valentin Pflug, Helene geb. Schmidt, zu Wiesbaden, Angeklagte, wegen Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 28. Januar 1886, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Amtsgerichtsrath Boeing als Vorsitzender,
- 2) Bäcker Philipp Bücher als Schöffen,
- 3) Drechsler Carl Häbler als Schöffen,
- 4) Referendar von Ibell als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: Die Angeklagte Helene geb. Schmidt, Ehefrau des Dieners Valentin Pflug, geboren am 9. Februar 1850 zu Kirsborn in Schwarzbürg-Rudolstadt, evangelisch, unbeschäftigt, hier wohnhaft, wird wegen öffentlicher wörtlicher und schriftlicher Beleidigung der Privatklägerin zu einer Geldstrafe von vierzig Mark, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle eine zehntägige Haftstrafe tritt, und in die Kosten des Verfahrens einschließlich der der Privatklägerin erwachsenen nothwendigen außergerichtlichen Auslagen verurtheilt. Zugleich wird der Privatklägerin die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung der Angeklagten auf deren Kosten binnen einer Frist von vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft dieses Urtheils einmal in „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt zu machen.

(gez.) Boeing.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Wiesbaden, den 5. Februar 1886.

(L. S.) (gez.) Reichard,

erster Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Vorstehendes Urtheil wird hiermit bekannt gemacht

Wiesbaden, den 12. Februar 1886.

Der Anwalt der Privatklägerin.

Dr. Herz, Justizrath.

1377

Bekanntmachung.

Die auf Montag den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr bestimmte Haus-Versteigerung der Erben der Johann Heinrich Reinhard Erkel Eheleute findet auf Antrag der Betheiligten nicht statt.

Wiesbaden, den 13. Februar 1886.

1396

Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Montag den 15. Februar c. Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Waldbestande „Bahnhof“ nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 3 eichene Stämmchen mit 2,70 Festmeter Cubit-Inhalt, 44 eichene Stangen erster Klasse, 30 eichene Stangen zweiter Klasse, 28 eichene Stangen dritter Klasse von zusammen 658 Festmeter Cubit-Inhalt, 124 Raummeter buchenes Brühlholz, 6550 Stück buchenes Wellen, größtentheils Plänterwellen, und 3,5 Raummeter buchenes Stockholz. Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September bewilligt. Sammelplatz um 10 Uhr Vormittags an der Frauereiche am Idsteinerweg.

Wiesbaden, 11. Februar 1886. Die Bürgermeisterei.

Bei der am Donnerstag den 18. d. M. Vormittags 11 Uhr stattfindenden Thon'schen Immobilienversteigerung läßt Herr Rentner Chr. W. Thon von hier sein im Distrikt „Dahnenstall“ 3. Gewann zwischen Joh. Ph. Feig beiderseits gelegenes Baumstück mit 79 Ruthen 11 Schuh Flächeninhalt mitausbieten. Das Baumstück hat 17 Bäume der besten Obstsorten.

1439

Militär-Wochenblätter und Ranglisten, eingebunden, von 1866—1885, billig zu verkaufen Louisenstraße 31. 1441

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Schreiners Heinrich Bendel zu Wiesbaden, als gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Tochter Sophie Bendel daselbst, Privatklägers, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Alberti zu Wiesbaden, gegen die Fischhändler Albert Prein Eheleute zu Wiesbaden, Angeklagte, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Bergas daselbst, wegen Beleidigung, hat auf die von dem Angeklagten gegen das Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Wiesbaden vom 5. November 1885 eingelegte Berufung die II. Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Wiesbaden in der Sitzung vom 8. Januar 1886, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Landgerichtsrath Wismann
- 2) Landgerichtsrath Reutner
- 3) Landgerichtsrath Reim
- 4) Referendar Schwarz als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: Auf die Berufung des Angeklagten gegen das Urtheil des königl. Schöffengerichts zu Wiesbaden vom 5. November 1885 wird das gedachte Urtheil dahin abgeändert, daß wegen öffentlicher Beleidigung der Angeklagte Albert Prein zu einer Geldstrafe von 60 Mark, in Buchstaben Sechzig Mark, an deren Stelle im Falle der Unbebringlichkeit für je 4 Mark ein Tag Gefängniß tritt, die Angeklagte Ehefrau Prein zu einer Geldstrafe von 20 Mark, in Buchstaben Zwanzig Mark, an deren Stelle im Falle der Unbebringlichkeit für je 4 Mark ein Tag Gefängniß tritt, verurtheilt wird. Im Uebrigen wird die Berufung der Angeklagten verworfen, unter Verurtheilung derselben in die Kosten auch der Berufungsinstanz.

Wis mann. Reutner. Reim.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Wiesbaden, den 2. Februar 1886.

(L. S.) Reichard,

erster Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Für richtige Abschrift:

Dr. Alberti, Rechtsanwalt.

1416

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Philipp Anton Blum von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 604 des Stockb. 16 Ar 61,25 Qu.-Mtr. Wiese „Alterweiher“ 2r Gew. zw. Ph. Frch. Momberger und Heinrich Christian Cron;
- 2) No. 609 des Stockb. 18 Ar 50,25 Qu.-Mtr. Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zw. Philipp Heinrich Schmidt Wittve und dem Centralstudienfonds;
- 3) No. 611 des Stockb. 11 Ar 23,75 Qu.-Mtr. Acker „Mosbacherberg“ 1r Gew. zw. einem Weg und dem Central-waisenfonds,

in dem Rathhaussaale Marktstraße 16 dahier abtheilungs- halber zum dritten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1886.

1395

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Februar Nachmittags 3 Uhr wird in meinem Geschäftslocale Langgasse 3 hier ein noch neuer, aus 21 Bänden bestehender Meyer's Conversations-Lexikon mit Schlüsselband und 2 Supplementbänden öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Dasselbe liegt während der Geschäftsstunden zu Jedermanns Einsicht offen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1886.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

260

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Fräulein aus guter Familie mit schöner Figur sucht zum sofortigen Eintritt Stelle als **Volontairin** in einem Ladengeschäft irgend welcher Branche. Näh. in **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 1412

Ein **Lehrmädchen mit Sprachkenntnissen** sucht in feinerem **Werkwaren-Geschäft** Stellung. N. Exp. 1460

Wid. u. Putzfrau sucht Arbeit. N. Römerberg 32, D. 1467

Ein stilles, anständiges Mädchen von auswärts wünscht mit gleich Stelle. Näh. **Albrechtstraße 13, Seitenbau** 1407

Eine feinebürgerl. Köchin sucht Stelle. Näh. **Moritzstraße 8, Vorderh., 3 Tr. h;** daselbst sucht eine j. Frau Monatsstelle. 1414

Ein junges, gebildetes Mädchen aus der bayerischen Pfalz sucht Stellung als feineres Hausmädchen. Näheres **Adelheidsstraße 67, 2. Stod.** 1418

Haushälterinnen jeder Branche empfiehlt das Bureau „**Germania**“. 1458

Bauarbeiter, ein junger, strebsamer, gelernter Maurer, Steinbauer und Zimmerer, welcher eine ges. Baugewerkschule Deutschlands besucht, sucht zum 1. April Stellung. Gef. Offerten unter **L. S. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1461

Ein angeheuernder **Commiss** (Comptoirist) sucht Stellung. Offerten unter **F. 67** an die Exped. d. Bl. 1433

Hauswirtschaftsdiener und Kutscher empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1458

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Tailennäherin** wird auf sofort gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1408

Sucht eine unabh. Monatsfrau **Wellrichstraße 6, links.** 1448

Ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht **Walramstraße 23, 2. Etage.** 1410

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen (Nähen und Bügeln erwünscht) wird zu sofortigem Eintritt gesucht **Wilhelmstraße 12, Gartenhaus.** 1411

Geht: 1 **Kindersfrau** für nach auswärts, 1 **perfekte** und mehrere **feinebürgerliche Köchinnen**, mehrere **feine Hausmädchen**, Mädchen für allein, **Hotelzimmermädchen**, 8 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 1469

Sucht sogleich: 1 **Aushilfsköchin**, 2 **bürgerliche Köchinnen**, 4 Mädchen als allein, 2 **gew. Kellnerinnen**, 2 **Kindermädchen**, 2 **Hausmädchen** d. **A. Eichhorn**, **Schwalbacherstr. 55.** 1440

Portierfräulein sucht **Ritter's Bureau.** 1469

Geht zum 15. Februar oder 1. März ein **tüchtiges Hausmädchen**, welches gut nähen kann und gute Zeugnisse hat. **Dranienstraße 15, 2 Stiegen.** 1183

Geht Mädchen, welche bürgerl. kochen können und solche für häusl. Arbeiten, durch Frau **Schug**, **Hochstraße 6.** 1437

Eine feinebürgerliche Köchin gesucht **Webergasse 10.** 1409

Ein einfaches Mädchen gesucht **Dohheimerstraße 6, 5.** 1442

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerl. kochen kann, wird auf 1. März gesucht **Kirchgasse 42, 1 St.** 1444

Ein Mädchen sogleich gesucht **Kirchgasse 47, 2 St. h.** 1406

Geht zum 1. April ein **tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit, welches nähen, waschen und bügeln kann und zu aller Arbeit willig ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Adolphsallee 47, 2 Treppen hoch.** 1401

Geht 4 **Zimmermädchen**, 6 Mädchen für allein, 3 **Herrschafsköchinnen**, mehrere **feinebürgerliche Köchinnen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1458

Ein **braves Mädchen mit guten Zeugnissen**, das kochen und waschen kann, auch **sonstige Hausarbeit** versteht, wird als **Mädchen** allein zum 1. März gesucht **Dohheimerstraße 26, 1. Etage.** 1386

Geht ein Mädchen in eine kleine Haushaltung **Hellmundstraße 33, Parterre** 1445

Gutbürgerl. Köchinnen und Mädchen, welche kochen können, für allein geg. höh. Lohn j. **Linder's B., Faulstr. 10.** 1454

Braves, einf. Dienstmädchen gesucht **Rheinbahnstraße 6.** 1430
Gesucht ein gefestetes **Kindermädchen**, **Bonne** mit Zeugnissen, ein junges **Ladenfräulein**, eine **feinebürgerliche Köchin** nach **Meh.**, eine **israelitische Köchin** und zwei **Küchenmädchen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1458

Mainzerstraße 6a, **Seitenhaus** rechts, eine **Treppe hoch**, wird ein **ordentliches, reinliches Mädchen (nicht von hier)** auf gleich gesucht. 1422

Mehrere **bessere Hausmädchen**, 1 **feineres Kindermädchen** und **einfache Mädchen** sucht **Linder's B., Faulbrunnenstr. 10.** 1454

Gesucht 1 Küchenhaushälterin, Zimmermädchen, **bürgerl. Köchin, Ladenmädchen, Haus- und Küchenmädchen** durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 1450

Hotel- Personal jeglicher Art in gute, einträgl. Stellen gesucht d. **Linder's B., Faulbrunnenstr. 10.** 1453

In meinem Bank-Geschäfte ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen **B. Neustadt.** 1465

In meinem Leder-Geschäft ist per sofort oder später eine **Lehrlingsstelle** vacant. **Fr. Kaessberger.** 1425

Junge, gewandte **Hotelfessner** j. **Ritter's Bureau.** 1469

Schweizer gesucht **Börthstraße 3.** 1415

Jung **Hausbursche** ges. d. **Linder's B., Faulstr. 10.** 1454
 (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, 6—700 Mk., suchen 2 ruhige Leute. Off. A. L. an die Exped. 251

Laden (ein geräumiger) mit Keller, Magazin und Wohnung in erster Lage gesucht. Offerten unter A. W. 12 an die Exped. erbeten. 499

Angebote:

Dohheimerstraße 24, **Seitenbau** links, 2 Tr., kann ein junger Herr ein **möbliertes Zimmer** erhalten. 1423

Geisbergstrasse 26 möblierte, freundliche Zimmer zu vermieten. 1028

Selenenstraße 23, **Parterre**, ist ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 1400

Sermannstraße 4 ist der dritte Stod, 5 Zimmer, Küche, 2 ineinandergelagerte Mansarden und **Zubehör**, auf 1. April zu vermieten. 1464

Taunusstraße 31, 2 Treppen hoch, ist sofort eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und **Zubehör** zu vermieten. Näh. zu erfragen **Parterre im Laden.** 1404

Zwei gut möblierte Zimmer (**Wohn- und Schlafzimmer**) sind für 30 Mark monatlich zu vermieten **Hellmundstraße 56, 2. Etage rechts.** 1456

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Häfnergasse 3, 1 St.** 1455

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten **Grabenstraße 28, zweiter Stod.** 1390

Laden, für feines **Colonial- & Delicatessen-Geschäft** geeignet, zu vermieten. Näh. **Mühlgasse 9.** 1457

Arbeiter erhalten **Kost und Logis** **Ablerstraße 24, 1 St.** 1436

Ein **reinlicher Arbeiter** erhält **Kost und Logis** **Selenenstraße 15, Hinterhaus Parterre.** 1435

2 **reinf. Arbeiter** erhalten **Logis** **Wellrichstraße 46, Dachl.** 1443

Wohnung — Wiebrich.

3—4 schöne, geräumige Zimmer mit **Zubehör** an eine stille Familie oder Damen per April oder früher zu vermieten mit Benutzung des Gartens, unmittelbar am Rhein. Offerten sub A. A. No. 999 an die Exped. d. Bl. 22312

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

In an American family.

A large and convenient room with board suitable for one or two persons. Desirably located. English and German spoken fluently. Inquire at the **Informations office**, **Taunusstrasse 7.** 1363

Zu Gunsten der Volkskaffeekeüche

wünscht Fräul. Bölte eine Anzahl Autographen zu verkaufen und bittet Liebhaber solcher Sammlungen, das Verzeichniß derselben in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ anzusehen.

Aus dem Reich.

* **Deutscher Reichstag.** (41. Sitzung vom 12. Februar.) Das Haus fest heute die dritte Lesung des Stats bei der Position: „Extraordinarium der Post- und Telegraphen-Verwaltung“ fort. Der Antrag des Abg. v. Heydebrand und der Lasa, die für die Herstellung eines Dienstgebäudes in Briesg geforderte erste Raurate, welche bei der zweiten Lesung gestrichen war, in dritter Lesung zu bewilligen, wurde trotz warmer Befürwortung seitens des Bundes-Commissars Fischer abgelehnt; im Uebrigen wurde das Extraordinarium ohne Debatte erledigt. — Es folgt die dritte Beratung des Militäretats. Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff hebt das Bedenkliche der in der zweiten Lesung vorgenommenen Abstriche hervor; wenn man künftig die Militär-Verwaltung so beschränke, werde das die schwersten Schäden für das Reich zur Folge haben. — Die Abgg. v. Huene und v. Malchahn (Süls) führen aus, daß für den vorliegenden Etat die einzelnen Forderungen unter Beobachtung der größten Sparfamkeit zu prüfen seien; ob in Zukunft eine feste Norm für Militärbauten aufzustellen sei, bedürfe reiflicher Erwägung. — Abg. Richter meint, daß die Festsetzung einer solchen Norm auf die Bewilligung eines Pauschales hinauslaufe. Das sei aber nicht angängig, da durch die Feststellung der Friedenspräsenzstärke die Mehrzahl der Ausgaben bereits festgelegt sei. — Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff erwidert, daß er durchaus kein Pauschquantum haben wolle; er werde nach wie vor für jede einzelne Forderung den Beweis der Nothwendigkeit führen. — Beim Titel „Magazins-Verwaltungsweisen“, Neubau eines Magazin-Etablissements in Berlin, wünscht Abg. Barth, daß die Militär-Verwaltung nicht eine eigene Mühle errichte, sondern das Mehl von leistungsfähigen Privatmühlen beziehe. — Der Kriegsminister erwidert, daß beratige Contracte mit Privaten bereits vielfach abgeschlossen seien; aber namentlich mit Bezug auf einen etwaigen Kriegsfall sei es nöthig, besondere Einrichtungen zu treffen, um stets die erforderlichen Vorräthe zur Hand zu haben. Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Ordinariums. Das Extraordinarium des Militäretats wird ohne erhebliche Debatte nach den Beschlüssen der zweiten Lesung bewilligt. Es folgt die Beratung des Marine-Stats. — Bei der Position, betr. den Bau eines Kreuzers, hebt Freiherr v. Böllwarth hervor, daß bisher der deutsche Exporthandel durch den Schutz der Marine in erfreulicher Weise gehoben worden sei; man müsse daher auch künftig bestrebt sein, die Marine zu stärken. — Abg. Richter meint, die bisherige Entwicklung des Exporthandels beweise, daß die jetzige Marine zu seiner Förderung ausreiche. — Abg. Richter weist die früher von dem Abg. v. Kardorff erhobene Beschuldigung zurück, daß die Freisinnigen sich nicht für den Marine-Stat interessirten. Der Titel wird hierauf bewilligt. — Die Forderung von 800,000 Mark für einen Aviso war in der zweiten Lesung gestrichen worden. — Abg. v. Salbern beantragt die Bewilligung dieser Position. — Die Abgg. v. Frandenstein und Richter beantragen, 600,000 Mark zum Bau eines Avisos zu bewilligen. — Der Admiraltätschef, General v. Caprivi, befragt den Antrag des Abg. v. Salbern, event. bei Ablehnung desselben den Antrag des Abg. Richter im Interesse der Erhaltung der deutschen Behehrkraft. Nachdem v. Salbern seinen Antrag zurückgezogen hat, wird der Antrag der Abgg. v. Frandenstein und Richter angenommen; ebenso werden nach den Anträgen der Abgg. v. Frandenstein und Richter, abweichend von den Beschlüssen der zweiten Lesung, von den Forderungen zum Bau eines Schlepddampfers nur 75,000 Mark zur Fortsetzung der Bauten des Marine-Etablissements bei Ellerbock nur 188,000 Mark, zu den Bauten beim Marine-Etablissements in Wilhelmshaven nur 400,000 Mark bewilligt. Die Stats des Reichschatzamt, der Eisenbahn-Verwaltung, sowie der Rest der Ausgaben des Gesamt-Stats werden ohne Debatte genehmigt. Es folgt die Beratung der Einnahmen. Bei den Zöllen und Verbrauchssteuern liegt zu der Branstener eine Resolution der Abgg. Zeis und Auer vor, betr. des Verbots der Anwendung von Surrogaten beim Bierbrauen. — Abg. Meyer spricht gegen die Resolution der Abgg. Zeis und Auer, da durch die Gesetzgebung bereits genügend die Bierverfälschung gehindert werde und man ohne Noth der Entwicklung der Industrie keine Schranken auferlegen dürfe. — Abg. Zeis bezeichnet die Beschränkung der Surrogate bei der Bierbereitung als außerst heilfam, sowohl im Interesse der Bierproduction, als auch der Bierconsumtion. — Abg. Uhlen wendet sich gegen die Resolution. Hierauf wird der Stat der Zölle und Verbrauchssteuern bewilligt. Die Abstimmung über die Resolution erfolgt erst nach Erledigung des Gesamt-Stats. — Bei den Einnahmen des Stats der Post- und Telegraphen-Verwaltung verteidigt Abg. Lings seine in der zweiten Lesung gestellte Resolution betreffs der Sonntagsruhe der Postbeamten. — Abg. Bürlin spricht im Interesse des Verkehrs gegen die Resolution. — Abg. Möller plaidirt für seine Resolution bezüglich der festen Anstellung der Telegraphistinnen. Hierauf wird der Stat bewilligt, ebenso die Stats der Reichstempelabgaben, der Reichsdruckerei, der Eisenbahnverwaltung, des Wankmens, verschiedener Verwaltungseinnahmen, der Zinsen aus belegten Reichsgeldern und außerordentlichen Zuschüssen, der Matritularbeiträge und das Anleihegesetz. Der Gesamt-Stat wird hierauf in der Schlussabstimmung gegen die Stimmen der Socialdemokraten angenommen.

Die Resolutionen Lings, Möller, Auer und Zeis werden sämtlich abgelehnt, dagegen die Resolution der Budget-Commission bezüglich der Unterbrechung der zur Uebung einkaufenen Reservisten und Landwehrleute einstimmig angenommen. Die Petition des Fischer-Vereins, betreffend die Hochseiferei, wird den Regierungen zur Kenntnissnahme überwiesen, andere Petitionen werden als erledigt erklärt. Hierauf vertagt sich das Haus auf Samstag 2 Uhr. Tagesordnung: Antrag Minteln, betr. die Abänderung des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich.

Vermischtes.

— (Aus Mainz) wird berichtet, daß als des Einbruchs bei Baron von Erlanger in Ingelheim dringend verdächtig ein Tagelöhner Imhof von Gonsenheim, ein oft bestraffter Einbrecher, verfolgt wird. Imhof, der sich mit einem gleichgearteten Kumpen letzter Zeit in Ingelheim beschäftigungslos umhergetrieben hat, ist seit dem Tag des Einbruchs verschwunden. Man vermuthet, daß Imhof auch an den Kirchendiebstählen in Gonsenheim theilhaftig gewesen sei. — Von den drei bei der Fälschung in der Rheinischen Brauerei in Weissenau verletzten Bierbrauern ist der eine bereits seinen Verletzungen erlegen.

— (Die Zahlmeister-Affaire), welche i. Jt. so großes Aufsehen erregte, scheint belastende Thatsachen nicht zu Tag gefördert zu haben. Am Sonntag ist der letzte in Münster eingezogene Zahlmeister wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Wie ferner von dort gemeldet wird, haben die bereits früher freigelassenen zwei Zahlmeister ihre Dienstgeschäfte wieder übernommen. Damit sind sämtliche in der Angelegenheit i. Jt. eingezogene Zahlmeister wieder freigelassen und größtentheils in die ihnen gebührenden Dienststellen wieder eingerückt.

— (Ein wohlgepflegter Düngerhaufen als Heiraths-Vermittler.) Unter diesem Titel bringt der „Practische Landwirth“ einen in einem landwirthschaftlichen Casino gehaltenen Vortrag über die Bedeutung des Düngers. In demselben wird für den Werth des Düngers u. A. folgendes Beispiel angeführt: „Ein Bauer geht mit seinem erwachsenen Sohn in die Kirche. Unterwegs nahm sich der Sohn ein Herz und sagte: „Vater, laßt's Ihr mich den Fasching nicht heirathen?“ „Freilich, Gottlieb, kannst du heirathen,“ sagte der Vater, „ich hab' schon etwas für Dich.“ „Sprecht weiter nichts, und als sie gleich darauf beim Eingang in's Kirchthor an einem großen Wirthschaftshofe vorübergingen, sagte der Vater: „Gottlieb, da den großen Hof und den noch größeren Düngerhaufen? Du heirathest hinein!“ „Und dabei blieb's.“ Der Alte hatte sich nicht verrechnet; er schloß ganz richtig, daß, wo ein so großer wohlgepflegter Düngerhaufen sei, Ordnung im Hause und Ordnungssinn und Fleiß in der Tochter, aber auch Geld im Kasten sein mag; und so war's auch. Der Gottlieb hat's nicht bereut. Daher richte ich an alle Landwirth, die Mütter und Töchter die Mahnung, die Fehntreuzerstücke, welche in den Jauchekanal verloren gehen, die Gulden, welche im Dünger hinfällig zusammenzuhalten. Ganz leicht kann in einem mittleren Wirthschaftshofe für 100 und 200 Gulden Werth jährlich mehr Dünger erhalten werden für ein paar hundert Gulden Producte mehr erzeugt werden, und das gibt in 20 Jahren ein paar tausend Gulden oder eine Milgitt, und wo diese ist, da braucht's nicht lange zum Heirathen. Und so hängt eine gute Düngervirtschaft damit zusammen.“

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 15. bis incl. 21. Februar. (Mitgetheilt von Brasch & Rothenberg, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 15.: „Theben“, Hamburg-Balparaiso-Arica-Mollendo-Callao; „Sumatra“, Marjelle-Batavia-Dienstag den 16.: „Donau“, Southampton-New-York; „Baltic“, Liverpool-New-York; „Floridian“, Liverpool-Colon-New-Orleans; „Gambetta“, Amsterdam-Batavia. Mittwoch den 17.: „Eider“, Bremen-New-York; „Wefer“, Bremen-Baltimore; „British Prince“, Liverpool-Philadelphien; „Leonora“, Liverpool-Havanna; „Catalonia“, Liverpool-Boston; „Amp“, Hamburg-New-York; „Cyprian“, Liverpool-Havanna; „Jberia“, Graveland-Australien; „Grantully Castle“, London-Cap-Colonie; „Nubden“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Ancona“, London-Bombay; „Holland“, Liverpool-New-York. Donnerstag den 18.: „Republik“, Liverpool-New-York; „Buenos Ayres“, Hamburg-Brasilien; „Devonia“, Glasgow-New-York; „Achilles“, Liverpool-Penang-Singapore-Hongkong-Singapore-Batavia; „Venue“, London-Singapore-Hongkong-Singapore-Hongkong; „Lamon“, Liverpool-Cap-Colonie. Freitag den 19.: „State of Nebraska“, Glasgow-New-York. Samstag den 20.: „Niederland“, Antwerpen-New-York; „Edam“, Amsterdam-New-York; „Avon“, Southampton-Westindien; „Labrador“, Havre-New-York; „Gallia“, Liverpool-New-York; „Amber“, Liverpool-Westindien; „Gironde“, Bordeaux-Brasilien-La Plata; „Massalia“, Hamburg-Penang-Singapore-Hongkong-Hokohama; „Duke of Sutherland“, London-Batavia-Queensland; „Discoverer“, Liverpool-Calcutta; „Clan Graham“, Liverpool-Bombay-Kurrachee; „Clan MacArthur“, Liverpool-Colombo-Madras-Calcutta. Sonntag den 21.: „Duke of Sutherland“, Havre-Colon; „Bille de Bordeaux“, St. Nazaire-Batavia; „Silesia“, Hamburg-Westindien.

Räthsel.

Das Erste muß ein Landgraf vom Hufschmied hören,
Das Zweite steht beim Staat und im Haus in Ehren;
Das Ganze gibt Dir in Stadt und Land
Manch' deutsche Bürgerliste bekannt.

Antwort auf die Scherzfrage in No. 32: Bei der deutschen Reichspost, denn dort kostet: nach der „Karte“ 5 Pfg., ein „Compendium“ 10 Pfg. und die „Lectereien“ hat man umsonst.